Nr. 31/32 | 26. Juli bis 8. August 2015

Pfarreiblatt

Katholische Kirche Dekanat Zug

Schmetterlinge beobachten. Mehr Tartes backen. Eine neue Musikrichtung entdecken und an ein Konzert gehen. Eine Patchworkdecke häkeln und ein wildes Farbmuster wählen. Öfter ans Meer fahren. Mehr Bücher lesen. Sich erinnern, früher Comics gemocht zu haben und nachschauen, ob sie immer noch gut sind. Öfter zeigen, wen man liebt, bevor es zu spät ist. Mit der Hand Briefe schreiben. Lernen, Bäume zu erkennen. Bucheckern sammeln und sie essen wie Nüsse. Mit dem Fahrrad einem Flusslauf von der Quelle bis zur Mündung folgen. Öfter früh aufstehen und eine Stunde lang schöne Dinge tun. Manchmal stehenbleiben, wie Kinder stehenbleiben, wenn sie etwas Interessantes sehen. Allein in ein Museum gehen, wenn niemand Zeit hat. Lernen, ruhig zu sagen, was man möchte. In ein syrisches Restaurant gehen und alle Vorspeisen bestellen. Freunde einladen und aus einem Lieblingsbuch vorlesen. In schöner Bettwäsche schlafen. Sich auf ein Pferd setzen. Weihrauch anzünden. In einer unbekannten Stadt übernachten und es geniessen, durch die fremden Gassen zu flanieren (Reykjavik, Odessa, Stralsund). Ein leeres Heft besorgen und jeden Tag hineinschreiben, ohne ein Konzept zu haben (mit einem Konzept geht es auch). Öfter Blumen kaufen. Einen Blog beginnen. In eine öffentliche Sauna gehen und sich in der Wärme aalen. Von seinen Bürgerrechten Gebrauch machen und leidenschaftlich für (oder gegen) etwas demonstrieren. Lernen, wie man selber Brot backt und es tun. Daliegen und nachdenken. Sich bei alten Freunden melden, von denen einen nichts trennt, als die Zeit. Nachtmagazine im Radio hören und überrascht sein, wieviele gute Sendungen es gibt. Eine dichte Regenjacke kaufen und keine Ausrede mehr haben, nicht rauszugehen. Neugierig sein.

Susanne Niemeyer. Aus: Damit wir klug werden. Siehe S. 2

3 Gastrecht
Eritreisch-orthodoxe Christen in der St. Marienkirche Unterägeri

4 Familienvielfalt
Ein Buch als Schweizer Beitrag zur Familiensynode

6 Steile Vorlage
Päpstlichen Vorgaben zum «Jahr des geweihten Lebens»

Sehen und gesehen werden

Weiterbildung der Religionslehrpersonen Primarstufe

EDITORIAL

Noémi Héjj
Pastoralassistentin in Cham, Klinikseelsorgerin

ZUHÖREN MIT DEM HERZEN

Als Seelsorgerin im Alters- und Pflegeheim begegne ich Menschen, die mit Demenz leben müssen. Diese Krankheit ist einerseits wirklich schlimm und traurig. Für die Angehörigen ist es teilweise fast unerträglich mitzuerleben, wie ein geliebter Mensch in der Demenz, in der eigenen Zauberwelt verschwindet. Wer einmal diese Welt betritt, bleibt unverrückbar dort.

Demenz. Ein Begriff, der uns Angst macht, eine Krankheit, die wir für uns selber oder für unsere Angehörigen unbedingt vermeiden möchten. Diese Angst und Abwehr verstehe ich nur zu gut. Und doch darf ich auch die andere Seite dieser Krankheit erleben. Ich höre mir die «Geschichten» dementer Menschen an und fühle mich selber in die Zauberwelt versetzt.

«Wissen Sie Frau Héjj», sagt mir eine alte, demente Dame während ihrer Erzählung. «Ich habe ein sehr hohes Alter und habe schon so viel erlebt. Ich bin nämlich schon 900 Jahre alt.» Diese Zahl wiederholt die Dame, während Sie mir von ihrem Leben berichtet, immer und immer wieder. Die 900 Jahre sind also keine Verwechslung von Zahlen, sondern die eigene Sprache, um auszudrücken, dass sie sich nun des langen Lebens müde fühlt. Die alte Dame bringt zwar Zahlen, Namen und Begriffe durcheinander. Doch ich verstehe diese Sprache, ich verstehe ihre nicht ganz zusammenhängende Erzählung, ich verstehe die alte Dame. Denn das, was sie mir sagen möchte braucht fast keine Sprache. Das braucht von mir nur «zuhören» mit dem Herzen.

Beziehungskompetenz in der Schule war das Thema der familylab-Referentinnen Barbara Frischknecht und Caroline Märki.

Es geht weder um Sicherheitsmassnahmen im Strassenverkehr noch um den Austausch an einem Steh-Apéro, sondern um Beziehungskompetenz im Alltag: in der Familie, am Arbeitsplatz, in der Schule. Wir alle möchten gesehen werden, und zwar so, wie wir sind. Wenn mein Gegenüber formulieren kann, dass er/sie sieht, wie es mir geht, dann muss ich nicht unbedingt Recht bekommen und auch an der Situation kann vielleicht nicht viel verändert werden. Aber ich fühle mich ernst genommen, meine Integrität wird nicht angetastet. «Begegnet man Menschen auf diese Weise, fällt es ihnen leichter, den Kontakt zu sich selbst zu bewahren und dadurch auch Empathie und Respekt für andere zu empfinden», sagt Caroline Märki von familylab Schweiz. Sie vertritt die Ideen von Jesper Juul, dem bekannten Familientherapeuten aus Dänemark, der sich auch mit Beratungen für Schulen und Firmen einen Namen gemacht hat.

Die Religionslehrpersonen der Primarstufe trafen sich an ihrer jährlichen Weiterbildung, um sich intensiv mit Fragen rund um Beziehungskompetenz in der Schule zu befassen. Für eine gelingende Beziehung sind grundlegende Werte unabdingbar: Persönliche Verantwortung, Gleichwürdigkeit, Authentizität und Integrität.

Heute ist allgemein anerkannt, dass Kinder «kompetent» zur Welt kommen: Sie sind ab Geburt vollständige Menschen. Noch vor einer Generation bezeichnete man Kinder als «asoziale Halbmenschen», die man zu einem «normalen» Menschen formen musste. Je nach Erziehungsstil geschah das entweder durch Gehorsam und Disziplin oder durch freie Entfaltung. Durch diese Entwicklung haben sich auch Rollenbilder verändert. Autoritäten werden nicht mehr einfach angenommen. Kinder sind aber bereit zu kooperieren, wenn eine Beziehung zu einer Bezugsperson (Eltern, Lehr- und Betreuungspersonen) da ist. Damit Beziehung möglich wird, muss man gesehen werden. Das kann ein Augenkontakt, ein kurzer Zuspruch oder auch ein längeres Gespräch sein. «Erwachsene tragen die Verantwortung für die Qualität der Beziehung zu den Kindern», sagt Barbara Frischknecht. Die Eckpunkte der Beziehungskompetenz sind Führungskompetenz und Gleichwürdigkeit, d.h. den Bedürfnissen der Kinder Aufmerksamkeit zu schenken und sie ernst zu nehmen, aber auch die eigenen Grenzen zu wahren.

- **GABY WISS, FACHSTELLE BKM BILDUNG-KATECHESE-MEDIEN**

ZUM TITELBILD

100 EXPERIMENTE

«Ich mag Senf, Bücher und mein silbernes Wählscheibentelefon. Wenn ich am Schreibtisch sitze, höre ich die Schiffe tuten. Das ist Lebensqualität.» Das schreibt Susanne Niemeyer. Sie ist Autorin von «Damit wir klug werden», woraus das Titelbild dieser Ausgabe entnommen ist. «Es ist kein Buch. Es ist ein Experiment. Du kannst es natürlich einfach lesen. Spannender wird es aber, wenn du es weiterschreibst. Es gibt darin hundert Aufgaben für hundert Tage. Kleine Geschichten, Gedankenexperimente und Alltagsaufgaben zu den grossen Begriffen des Lebens: Freiheit und Verantwortung, Tod und Leben, Beten und Beichten. Was würde es für einen Mittwoch im Februar bedeuten, wenn es Gott gäbe? Und was für den Rest des Lebens? - Glücklicherweise handelt es sich um ein Experiment mit ungewissem Ausgang. Man kann also nichts falsch machen.

> Damit wir klug werden. 100 Experimente mit Gott. Susanne Niemeyer. Kreuz-Verlag 2015. Fr. 29.90.

Mehr über die Autorin: www.freudenwort.de

Foto: Pfarreiblatt/Ruth Eberle

Gastrecht

Eritreisch-orthodoxe Christen in der St. Marienkirche in Unterägeri

Seit drei Jahren findet in Unterägeri regelmässig eritreisch-orthodoxer Bibelunterricht statt. Ein Priester würde sich um die Gemeinschaft kümmern, wenn er im Kanton Zug oder Umgebung eine Arbeit finden würde, die seinen Lebensunterhalt sichert.

Jeweils am Montag- und am Mittwochabend, ab 17 Uhr, stehen am Eingang der St. Marienkirche zahlreiche Schuhpaare. Sie gehören eritreisch-orthodoxen Christen, die sich hier versammeln. Zwei Stunden lang erhalten sie biblische Unterweisung, beten und singen – am Montag die Erwachsenen, am Mittwoch Kinder und Jugendliche. Meist sind zwanzig bis dreissig Personen anwesend. Dass sie ihre Schuhe ausziehen und dass die Frauen im Gottesdienst die Haare mit einem Schleier bedecken, hätte nicht kulturelle Gründe. Das ist Tedros Belay, der den Unterricht leitet, besonders wichtig. Und er zitiert die entsprechenden Bibelstellen, die die Grundlage dazu liefern.

Tedros lebt im Moment noch in Hünenberg. Er würde gerne nach Unterägeri ziehen, wenn er eine Wohnung und Arbeit finden würde. Religionslehrer ist er ehrenamtlich. Das tut aber seinem Engagement keinen Abbruch. Mit Herzblut, mit viel Gestik und unermüdlicher Konzentration hält er seine Unterweisung, natürlich in Tigrinya, der eritreischen Sprache. Ebenso unermüdlich hören die Anwesenden zu. «Es ist für uns sehr wichtig», sagt der 17-jährige Sirak. «Und es interessiert mich, weil ich an Gott glaube und auf ihn vertraue.»

Die eritreische Gemeinschaft im Kanton Zug ist in den letzten Monaten auf etwa 300 Personen angewachsen. Sie wünschen sich einen Seelsorger, der mit ihnen auch Gottesdienste feiert und der Ansprechpartner ist für alle reigiösen Fragen. Abraham Heilemichael Biniam, ein Priester aus ihrem Heimatland, der im Moment im Tessin lebt, wäre bereit, die Seelsorge für diese im Kanton Zug und Umgebung wohnhaften Eritreer/innen zu übernehmen. Auch er ist auf der Suche nach einer Wohnung und nach Arbeit. Er spricht kein Deutsch, aber Englisch und Italienisch. Diesbezügliche Angebote können gerne dem Kath. Pfarramt Unterägeri gemacht werden, das diese dann weiterleitet.

• RUTH EBERLE

SOMMERBLUES

Von Klaus Rütschi, Zug

Geschäftsführer der Dargebotenen Hand Zentralschweiz

Sommer bedeutet für viele Menschen Sonne, Ferien … Doch nicht alle empfinden im Sommer einen Zuwachs an Lebensfreude. Für manche sind die warmen Sommermonate eine schwere Zeit. Wir verzeichnen ab Mai jeweils eine deutliche Zunahme von Anrufenden. Häufig sind Einsamkeit und Depressionen die Gründe dafür. Vom Sommer-Blues betroffen sind vor allem junge Frauen. Er tritt oft bei Menschen auf, die einsam sind und das schöne Wetter nicht mit Freunden, dem Partner oder der Familie geniessen können. Oft getrauen sie sich zusätzlich auch nicht in die Badi, weil sie sich nicht attraktiv, zu dick oder zu alt fühlen. Gerade in einer Zeit der Selbstinszenierung auch auf sozialen Plattformen muss man sich immer von der besten und glücklichen Seite zeigen. Wenn wir dann das Gefühl haben, die Möglichkeiten nicht nutzen zu können, kann uns das bedrückt machen.

Doch nicht jeder, dem es vorübergehend nicht gut geht, leidet unter einer schweren Depression. Oft helfen einfache Mittel gegen den Sommerblues. Telefon 143 rät allen, die unter dem Sommer leiden, sich Kontakte zu organisieren, Freundschaften zu pflegen, sich in der frischen Luft zu bewegen und mit Freunden Sommerkleidung zu kaufen. Ausserdem hilft es, mit dem schönen Wetter zu leben und sich (selbst-)bewusst in eine schöne Umgebung oder an den See zu setzen oder eine Glace zu geniessen.

> Wer über seine Sorgen und Nöte sprechen will, kann dies bei Telefon 143 tun, auch im Sommer täglich 24 Stunden.

Familienvielfalt

Ein Buch als Schweizer Beitrag zur Familiensynode

Obwohl die Hoffnungen gedämpfter sind als im Frühjahr 2015, werden auch im Oktober viele engagierte Katholikinnen und Katholiken erwartungsvoll nach Rom schauen, wenn die Bischofssynode zu Familienfragen tagt.

Viele Fragen stehen im Raum. Wie werden die Bischöfe aus aller Welt die vielfältigen Herausforderungen gewichten, mit denen Familien und Lebensgemeinschaften konfrontiert sind? Wie werden sie mit den «heissen Eisen» umgehen? Werden sie von der Wirklichkeit ausgehen, samt Brüchen und Widersprüchen? Werden sie wirklich neue Wege suchen oder bloss Auswege? Werden sie Jesu Forderung nach Barmherzigkeit genauso «wörtlich» nehmen wie das Verbot der Ehescheidung? Wird Papst Franziskus auf der Basis der Beratungen eine Entscheidung fällen? Und wenn ja: Welche?
Diese Fragen sind wichtig für das Bild von Familie, das die Kirche vermittelt. Für ihren Umgang mit Vielfalt. Für ihre Haltung gegenüber Menschen, deren Lebensentwürfe zerbrechen und gegenüber Paaren, die an ihren Idealen scheitern. Und selbstverständlich auch für das Bild der Kirche und jenes von Papst Franziskus: Sind sie wirklich zur Veränderung bereit? Oder reden sie nur davon und erwarten sie von anderen?

REALITÄT ANERKENNEN

Gleichzeitig ist festzuhalten: «Rom» ist nicht die Kirche. Den Realitäten der Familienvielfalt muss die katholische Kirche in der Schweiz sich unabhängig davon stellen, was in Rom gesagt oder entschieden wird. Auch der beste Papst wird uns die Aufgabe nicht abnehmen, als Individuen, als Familien, als Seelsorgende und als Pfarreien mit der Realität der Familienvielfalt umzugehen. Jede Familienpastoral ist orts- und situationsbezogen. Und jeder Ort, jede Situation erfordert die ihr angemessene Familien- oder besser: Beziehungspastoral. Längst geht es nicht mehr darum, «im Einzelfall» Lösungen für besondere Situationen (z.B. Wiederheirat nach Scheidung, gleichgeschlechtliche Partnerschaft) zu finden. Vielmehr gilt es anzuerkennen: Jede Familie, jede Lebensgemeinschaft ist ein Einzelfall.

> JEDE FAMILIE, JEDE LEBENSGEMEINSCHAFT IST EIN EINZELFALL.

LEBENSNAH UND PRAXISRELEVANT

Solche Überlegungen waren der Anstoss für das Buch «Familienvielfalt in der katholischen Kirche. Geschichten und Reflexionen», das soeben erschienen ist. Es enthält fünf Familienporträts ganz unterschiedlicher Art und sechs spannende Interviews mit Expertinnen und Experten aus der Wissenschaft und aus der Seelsorge sowie mit unterschiedlichen Fachleuten. Das Buch eignet sich als Sommerlektüre, als Grundlage für pastorale Arbeit in Pfarreien und in Gruppen, als Lesestoff für den Religionsunterricht und als Ausgangspunkt für die Reflexion in Pfarreien, Kirchgemeinden, Gruppen und unter Seelsorgenden.

• DANIEL KOSCH

> *Familienvielfalt in der katholischen Kirche. Geschichten und Reflexionen. Arnd Bünker/Hanspeter Schmitt (Hg.). Edition NZN bei TVZ.*

Einladung an alle

Gemeinsam kreativ sein als Begegnungsfeld

Foto: Eva Wimmer

Im Pfarreiheim Baar gibt es neu ein Kreativ-Atelier, das Einheimische und Asylbewerbende zusammenbringen will.

Der Aufruf von Eva Wimmer, die im Engagement für Asylbewerber/-innen Räumlichkeiten im Kanton Zug suchte, hatte erfreuliche Konsequenzen. In fünf Gemeinden werden inzwischen Räume zur Verfügung gestellt, damit ehrenamtliche Projekte für und mit Asylbewerber/-innen realisiert werden können.
Einer dieser Frei-Räume ist im 2. Stock des Pfarreiheims St. Martin, Baar. Ein Augenschein zeigt, dass hier Leben eingekehrt ist. In einer Ecke sind zwei Computerarbeitsplätze, an denen mit einer interaktiven Lernsoftware Deutsch gelernt wird. Weiter leiten zwei Flüchtlinge, die Künstlerin Roya Ahmady (deren Werk auf der Frontseite des Pfarreiblattes 29/30 zu sehen war) und ihre Schwester Roja, ein Kreativ-Atelier. Es wird mit verschiedenen Materialien und Werkzeugen gemalt, geklebt und gestaltet. Menschen verschiedener Kulturen sind eingeladen, sich hier kennenzulernen, gemeinsam kreativ zu sein und voneinander zu lernen. «Hier kann Integration gelebt und Handwerk und Sprache trainiert werden. Das ist sehr bereichernd für alle», meint Eva Wimmer. Die beiden Leiterinnen freuen sich über jeden Besuch

> Geöffnet, auch in den Schulferien, jeweils Mittwoch und Donnerstag, 10 – 16 Uhr. Kinder unter 12 Jahre nur in Begleitung eines Erwachsenen.

KURZ & BÜNDIG

GUBELWALLFAHRT

Die Pfarreiräte und -rätinnen von Allenwinden, Menzingen, Neuheim, Oberägeri und Unterägeri machten sich am 28. Mai auf zur Gubelwallfahrt, die seit dem Bestehen des Pastoralraumes auch gleichzeitig mit der jährlichen Sitzung des Pastoralraumrates (Pfarreiräte) verbunden wird. Petrus meinte es dieses Jahr gut mit uns und wir genossen bei schönem Wetter und angeregten Gesprächen den Abendspaziergang.
In der Klosterkirche versammelten wir uns zum gemeinsamen Beten und Singen in einer kurzen Kommunionfeier. Im Restaurant fand darauf der Pastoralraumrat statt. Bei einem kleinen Imbiss und einem Glas Wein bot sich anschliessend genügend Gelegenheit, den Gedankenaustausch unter den Anwesenden zu pflegen.

• BLANCA MÜLLER

RKZ

Wie schon die Schweizer Bischofskonferenz hat nun auch die Römisch-Katholische Zentralkonferenz einem Vertrag zugestimmt, der die Zusammenarbeit bei der Strukturierung und Finanzierung gesamtschweizerischer und sprachregionaler Aufgaben der Kirche regelt. Zudem wurde eine Erhöhung der Beiträge der kantonalkirchlichen Organisationen um 3% beschlossen. Ferner wird die RKZ das Gedenkjahr «600 Jahre Niklaus von Flüe» im Jahr 2017 mit einem namhaften Beitrag unterstützen und erklärte sich bereit, sich an ökumenischen Vorhaben zu 500 Jahre Reformation zu beteiligen.

• RKZ

DANK

Kollekte Diakoniesonntag 2015

Anfang Jahr hat das Übergangswohnhaus der Stiftung Phönix Zug von der Katholischen Kirche Zug eine sehr grosszügige Spende erhalten – die Kollekte des Diakoniesonntags 2015. Wir bedanken uns im Namen der bei uns wohnenden, psychisch beeinträchtigten Menschen ganz herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern.
Den oftmals schwierigen Alltag mit allen Sorgen und Problemen für einmal hinter sich lassen zu können, gibt unseren psychisch beeinträchtigten Bewohnerinnen und Bewohnern etwas von der verloren gegangenen Lebensfreude zurück.
Die grosszügigen Spenden der Katholischen Kirche Zug haben uns in diesem Jahr schon einige gelungene Aktivitäten ermöglicht. Im Januar konnten wir an der CHOR-GALA in der Pfarrkirche Unterägeri einem ausserordentlich schönen Konzert lauschen. Im Februar unternahm eine Gruppe interessierter einen Ausflug nach Kriens zum Bogenschiessen. Dabei konnten die Teilnehmenden die Gegensätze zwischen Anspannung und Entspannung, Konzentration und Loslassen, Spiel und Disziplin erfahren. Im Juni folgte dann vorerst der Höhepunkt unserer Aktivitäten: Der Besuch des Musicals LION KING im Musical Theater in Basel. Die Bewohner und Bewohnerinnen des Übergangswohnhauses fanden es «mega». Ohne die Spende hätten sie es sich nicht leisten können, nach Basel zu reisen und das Musical zu besuchen. In Planung sind nun Städtereisen nach Bern, Solothurn und Schaffhausen.
Herzlichen Dank für die Unterstützung unserer Freizeitprojekte.

• FELICIA TOBLER, BETRIEBSLEITERIN ÜBERGANGSWOHNHAUS

SR. MATTIA FÄHNDRICH:
«ICH BIN DANKBAR, JEDEN TAG BETEN ZU MÜSSEN»

Foto: Pfarreiblatt/Ruth Eberle

Steile Vorlage

Päpstlichen Vorgaben zum «Jahr des geweihten Lebens»: Ein Realitäts-Check

Noch bis zum 2. Februar 2016 dauert das «Jahr des geweihten Lebens». Papst Franziskus knüpfte in seinem Apostolischen Schreiben vom November 2014 grosse Erwartungen daran. Sr. Mattia Fähndrich erlaubt uns einen Blick in ihren Alltag.

Pfarreiblatt: Sr. Mattia Fähndrich, welche Bedeutung hat für Sie das «Jahr des geweihten Lebens»?

SR. MATTIA FÄHNDRICH > Ich habe im vorletzten Frühjahr erstmals davon gelesen. Bei uns im Kloster ist es nicht speziell auf Resonanz gestossen. Vielleicht hat meine Sicht auch damit zu tun, dass ich in den letzten Monaten damit beschäftigt war, mein Ordensleben, die beiden Arbeitsorte und meinen Studienabschluss unter einen Hut zu bringen. Allerdings habe ich es geschätzt, dass es im vergangenen November in Einsiedeln eine sehr interessante Tagung gab. 300 Ordensleute nahmen teil. Und im Juni fand die grosse Veranstaltung der Höheren Ordensoberen, VOS, in Baar statt. Da waren sogar gegen 600 Teilnehmende. An beiden Anlässen habe ich erlebt, wieviel Kraft in den Orden steckt, was man in der Öffentlichkeit meistens nicht wahrnimmt. Es war ein Anlass, der das geistliche Netzwerk wirklich sicht- und erlebbar machte. Es bleibt sonst meist eher im Stillen, und trotzdem trägts.
Auf mein konkretes Schaffen hat «das Jahr des geweihten Lebens» keinen Einfluss. Ich habe da auch keine entsprechenden Erwartungen.

Aber Papst Franziskus hat Erwartungen. Diese hat er in einem apostolischen Schreiben festgehalten. Als ersten Punkt hält er fest: *...«dass immer gilt, was ich einmal gesagt habe: Wo Ordensleute sind, da ist Freude.»* Stimmt das mit der Freude?
Ja, das stimmt. Aber nicht nur in diesem Jahr. Darum ist es vielleicht auch nicht wirklich etwas Besonderes. Weil ich gern im Kloster lebe, gehört die Freude dazu. So bin ich zum Beispiel dankbar, jeden Tag beten zu müssen. Natürlich ist mein Beten nicht jeden Tag das gleiche, grosse Feuerwerk. Aber ich merke, dass es eine Kraft ist, die trägt, auch wenn die Freude mal nicht im Vordergrund steht. Gerade heute Morgen hat mich ein Satz aus Psalm 24 «angesprungen»: ... die dein Antlitz suchen alle Zeit ... Wie schön ist doch, dass ich immer nach einem Gegenüber Ausschau halten darf. Und dass da mir gegenüber ein Gesicht ist ... Nicht etwa nur in einem vergeistigen Sinne, sondern auch konkret, wenn ich einen schönen Morgen betrachte oder eine Begegnung habe, die mich bereichert. Dann ist es das Gesicht Gottes, das mir entgegenkommt. Das macht Freude.

Beten *müssen*, haben Sie gesagt ...
Von der Ordenstradition her haben wir eine Gebetsverpflichtung. Es gibt vier gemeinsame Gebetszeiten: Laudes (Morgenlob), Sext (Mittagsgebet), Vesper (Abendgebet) und Komplet (Nachtgebet). Dann gibt es im Kloster während des ganzen Tages verteilt Anbetungsstunden vor dem ausgesetzten Allerheiligsten. Das Gebet gehört zu meinen Tätigkeiten.

Ausgenommen wenn Sie ausserhalb des Klosters arbeiten?
Auch dann habe ich die Verpflichtung, die Gebetszeiten einzuhalten. Das ist eine meiner Herausforderungen, mir in einem dichten Arbeitstag in der Pfarrei die Zeit dafür zu nehmen. Und trotzdem bin ich dankbar dafür, in einer Gemeinschaft mit einer Lebensform zu sein, wo das zu meinen Aufgaben gehört. Ich bin nun schon bald dreissig Jahre im Kloster. Es hat auch Phasen gege-

ben, in denen ich das tägliche Gebet fürchterlich langweilig fand. Jetzt merke ich: Es wird immer spannender, in diesen wiederkehrenden Worten, die man mit der Zeit auswendig kennt, das herauszuhören, was durch den Tag Tragkraft hat. Dafür muss man wohl durch die Langeweile hindurch ...

Punkt zwei der Erwartungen von Papst Franziskus für das Jahr des geweihten Lebens beginnt mit: *«Ich erwarte, dass ihr die Welt aufweckt, denn das Merkmal, das das geweihte Leben kennzeichnet, ist die Prophetie.»* Wie sehen Sie das?
Das ist eine steile Vorlage. Ich finde es für mich als einzelne Person eine Überforderung oder gar eine Anmassung, «die Welt aufzuwecken». Durch meine Aufgaben kann ich einen Beitrag leisten. Aber was er für Auswirkungen hat, das liegt nicht in meiner Hand. Als Klosterfrau, die auch ausserhalb des Klosters arbeitet, habe ich z.B. bei Predigten, in der Firmvorbereitung, bei Beerdigungen eine Plattform, wo ich aktiv etwas weitergeben kann. Für Schwestern, die ausschliesslich innerhalb des Klosters leben, ist dieser päpstliche Anspruch noch herausfordernder. Hier geht es um das Bewusstsein, dass Menschen, die in Gottverbundenheit im Rückzug leben, die Welt auch wachrütteln. Ich glaube, dass die Kraft des Gebets so gross ist, dass sie auch ganz im Stillen etwas bewirkt. Aber wir müssen dran glauben.

Warum betonen Sie das so, dass wir daran glauben müssen?
Das beschäftigt mich sehr, seit der syrische Patriarch Gregorius III. Laham letztes Jahr in Zug war. Wir haben ihn beim Kaffee gefragt, wie wir – nebst der Kollekte – seine Arbeit unterstützen könnten. «Betet!», sagte er. «Ihr wisst gar nicht, wie sehr Menschen, die in Not leben, auf Euer Gebet vertrauen und auch daraus leben. Es tut ihnen gut, wenn ich heimkomme und sagen kann: Menschen in Zug haben versprochen, für die Menschen in Syrien zu beten.» Ich habe es immer schon ernst genommen, wenn ich jemandem sagte: Ich bete für dich. Aber nach diesem Gespräch hat das Ganze eine zusätzliche Dynamik bekommen, eine Dimension, die ich nun bewusster wahrnehme.

Die dritte Erwartung des Papstes wird mit diesem Satz eingeleitet: *«Die Ordensmänner und Ordensfrauen sowie alle anderen geweihten Personen, sind berufen, ‹Experten der Communio› zu sein.»* Sind Menschen in Klöstern Experten in Sachen Zusammenleben?
Ein Kloster ist eine Gemeinschaft, die zum Teil wie eine XXL-Familie funktioniert. Wir haben ein gemeinsames Dach überm Kopf, gemeinsame Räume, jede hat ihr privates Zimmer, dann gibt es den Klausurbereich, der der Gemeinschaft vorbehalten ist. Es gibt Dinge, die unauffällig laufen, an andern Orten sind Reibungsflächen vorhanden. Es ist ähnlich einer familiären Alltagssituation. Dass im Kloster Heiligkreuz in Cham seit gut 150 Jahren Frauen auf der Suche nach Gott zusammenleben und die meisten dabeibleiben, muss ein Zeichen dafür sein, dass diese Suche starke Kraft gibt. Dies ist ein Korrektiv in Momenten, wo ich mir überlege: Worum geht es hier eigentlich? Wie wichtig ist es, dass meine persönlichen Bedürfnisse verwirklicht werden?
In diesem Sinne würde ich uns wirklich als Expertinnen der Communio sehen. Das heisst nicht, dass es immer ideal läuft. Was es aber ausmacht ist, dass wir die Erfahrung haben, wieder zueinanderzufinden, wenn wir uns auf das Wesentliche ausrichten.

Punkt vier leitet Paps Franziskus so ein: *«Weiter erwarte ich von euch, worum ich alle Glieder der Kirche bitte: aus sich herauszugehen, um zu den existenziellen Peripherien zu gehen.»* Können Sie sich mit dieser Aussage identifizieren?
Wir haben lange darüber geredet, was das heissen könnte für eine Gemeinschaft, die die meisten Tätigkeiten nach aussen beendet hat. Was heisst da, an die Peripherie zu gehen? Für ein geschlossenes Kloster kann die Antwort nicht dieselbe sein, wie für eine nach aussen tätige Gemeinschaft.
Durch die Aufgabe in der Pfarrei ist für mich persönlich bereits angelegt, nach draussen zu gehen. Ich bemühe mich, was ich an Möglichkeiten habe, auch in die Gemeinschaft hineinzugeben. Ich glaube, es geht darum, zu realisieren, dass im Einsatz für die Communio oft mehr möglich ist, als ich mir vorstellen kann. Hier allerdings das persönliche Mass immer wieder auszuloten, ist sehr anspruchsvoll.
Wir Jüngsten im Kloster Heiligkreuz sind um die 50. In einer Gemeinschaft mit einem Altersdurchschnitt von ca. 75 leben wir auch an einer Peripherie.

Und weiter sagt Papst Franziskus: *«Ich erwarte mir, dass sich jede Form des geweihten Lebens fragt, was Gott und die Menschheit heute verlangen.»* Was verlangt Gott von Ihnen?
Ich verstehe es so, dass mein Auftrag ist, dort, wo ich in den letzten Jahren hineingewachsen und jetzt hineingestellt bin, meine Fähigkeiten, Möglichkeiten und Ressourcen zur Verfügung zu stellen. Dass ich das alles mit den Menschen teile und gleichzeitig achtsam bin in Bezug auf das Mass.

Ihre Antwort kommt so klar und ohne langes Überlegen. Beneidenswert, wie klar für Sie Ihr Sinn des Lebens ist.
Von der Lebensform her fühle ich mich diesbezüglich privilegiert. Das Ordensleben fordert, mich mit solchen Fragen auseinanderzusetzen. Das ist nicht immer bequem. Auch in den Ausbildungen wurde ich herausgefordert und existenziell hinterfragt. Im Interview fällt es mir nun relativ leicht, verdichtet zu sagen, was mir Kraft gibt.
Viele Menschen leiden daran, dass sie keinen Sinn in ihrem Dasein finden können. Das ist ein häufiges Thema in meiner seelsorgerlichen Arbeit. Es kommt auch vor – weil ich als Ordensfrau erkenntlich bin – dass mich Menschen irgendwo unterwegs ansprechen. Sie erzählen von existenziellen Erfahrungen und Nöten. Im Ordensgewand habe ich da einen Vertrauensvorschuss.

Und wissen Sie dann immer die Antwort?
Nein. Ich glaube, es geht nicht darum, sofort Antworten zu haben, obwohl das manchmal schwierig auszuhalten ist. Ich lehne mich gerne an Rilke an, der sagt, wir müssten die Fragen kennen und lieben lernen, um so vielleicht im Laufe der Zeit in die Antwort hineinzuwachsen.

• **INTERVIEW: RUTH EBERLE**

Sr. Mattia Fähndrich ist Olivetaner-Benediktinerin im Kloster Heiligkreuz, Cham. Nebst Aufgaben seelsorgerlicher Art im Kloster arbeitet sie im der Pfarrei St. Michael in einem 40-%-Pensum als Pastoralassistentin.

Zug
St. Michael

Kirchenstrasse 17, 6300 Zug
Tel. 041 725 47 60
pfarramt.st.michael@kath-zug.ch
www.kath-zug.ch
Mario Hübscher, Pfarrer 041 725 47 65
Sr. Mattia Fähndrich, Pastoralassist. 041 725 47 64

GOTTESDIENSTE

17. Sonntag im Jahreskreis
Samstag, 25. Juli
15.00-16.30 St. Oswald
Beichtgelegenheit mit Pater Erwin Benz
17.15 St. Oswald: Eucharistiefeier
Predigt: Sr. Mattia Fähndrich
Sonntag, 26. Juli
10.00 St. Oswald: Eucharistiefeier
Predigt: Sr. Mattia Fähndrich
19.30 St. Oswald: Eucharistiefeier
Predigt: Sr. Mattia Fähndrich
Werktags vom 27. - 01. August
Mo 09.00 St. Oswald: Eucharistiefeier
Di 09.00 St. Oswald: Eucharistiefeier
Di 17.00 Frauensteinmatt: ref. Gottesdienst
Mi 09.00 St. Oswald: Eucharistiefeier
Do 09.00 St. Oswald: Eucharistiefeier
Do 11.00 Frauensteinmatt: keine Eucharistiefeier
Fr 09.00 St. Oswald: Eucharistiefeier
Fr 17.30 Liebfrauenkapelle: keine Eucharistiefeier
Fr 19.30 Loretokapelle: Eucharistiefeier
Sa 09.00 St. Oswald: Eucharistiefeier

18. Sonntag im Jahreskreis
Samstag, 01. August
15.00-16.30 St. Oswald
Beichtgelegenheit mit Pater Raphael
17.15 St. Oswald: Eucharistiefeier
Predigt: Vincent George Punnathanthu
Sonntag,02. August
10.00 St. Oswald: Eucharistiefeier
Predigt: Vincent George Punnathanthu
10.15 Zugerberg: Salvatorianer
19.30 St. Oswald: Eucharistiefeier
Predigt: Vincent George Punnathanthu
Werktags vom 03. - 08. August
Mo 09.00 St. Oswald: Eucharistiefeier
Di 09.00 St. Oswald: Eucharistiefeier
Di 17.00 Frauensteinmatt: Eucharistiefeier
Mi 09.00 St. Oswald: Eucharistiefeier
Do 09.00 St. Oswald: Eucharistiefeier
Do 11.00 Frauensteinmatt: Eucharistiefeier
Fr 09.00 St. Oswald: Eucharistiefeier
Fr 17.30 Liebfrauenkapelle: keine Eucharistiefeier
Fr 19.30 Loretokapelle: Eucharistiefeier
Sa 09.00 St. Oswald: Eucharistiefeier

PFARREINACHRICHTEN

Kollekten

25./26. Juli: Stern der Hoffnung:
Eine Bernina! Eine Zickzack-Freiarmnähmaschine war einer meiner Jungmädchenwünsche. Heute gibt es Träume (Kleider) von der Stange. So habe ich es kaum für möglich gehalten, dass Nähmaschinen für junge Frauen und Mütter in der extremen Not von Misshandlungen, Krankheit und Hunger auch heute noch eine wirkliche Befreiung bringen können.
Ingrid, die vor bald zwanzig Jahren als deutsche Krankenschwester nach São Paulo zog, um in der Situation von AIDS mitten in der Misere der Favelas eine häusliche Krankenpflege aufzubauen, hat vor acht Jahren ein Atelier mit Nähmaschinen eingerichtet. Jetzt konnten junge Mütter Patchwork-Decken, Kleider und schöne Stoffkunstwerke herstellen. Mitten in der Ausweglosigkeit des Daseins fanden sie plötzlich etwas Verdienst und ein Ansehen in ihrer Favela. Seit wir in der Casa da Paz Frauen aus den Armutsgebieten im brasilianischen Nordosten gemeinsam mit ihren krebskranken Kindern aufnehmen, um ihnen Operation und Chemotherapien zu ermöglichen, nehmen die meisten Mütter mit grosser Energie und Kunstfertigkeit diese Möglichkeit wahr, zauberhafte Stoffwerke zu gestalten. Es ist, als ob die Nähmaschinen ihre Sorgen in alegria verwandeln könnten. Dies ein Einblick in die Arbeit unseres kleinen Hilfwerkes «Stern der Hoffnung».
Lisette Eicher, Grand Places 14, 1700 Fribourg

01./02. August: Projekt Kindergarten für Diözese Puttur, Indien
Im Januar 2010 wurde die ehemalige Diözese Bathery aufgeteilt und das neue Bistum Puttur im Bundesstaat Karnataka gegründet. Ich bin als der erste Bischof von Puttur eingesetzt worden. Die neue Diözese von Puttur umfasst 9 Zivildistrikte vom Bundesstaat Karnataka.
Gerne möchte ich Sie auf eines unseren dringendsten Anliegen aufmerksam machen. Es handelt sich dabei um ein Bauprojekt für einen Kindergarten an der St. Mary's High School, Hosamane in Bhatravati. Bhatravati ist eine industrielle Stadt, die durch Zuckeranbau und Eisen-Stahlindustrie bekannt wurde. Sie zählt etwa 500`000 Menschen, von denen die meisten entweder arme Bauern oder Tagelöhner sind.Die Summe der Baukosten beträgt ca. Fr. 83`000. Bisher sind durch Spenden Fr. 50`000 zusammengekommen. Für die Restschuld sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen. Ich bitte Sie um Ihre großzügige Hilfe für den Bau des Kindergartens in Bhadravati.Ihnen alles Gute und Gottes Segen wünscht Geevarghese Mar Divannasios, Bischof von Puttur

Gedächtnisse und Jahrzeiten

Samstag, 08. August, 09.00 St. Oswald
Stiftjahrzeit: Verena Massonnet-Suter, Karl Neumayer-Harmtodt, Tinner Friedrich Angelus

Unsere Verstorbenen

Elisabeth Meier-Zeier, Bundesstrasse 4

Gottesdienste im St. Michael

- 15. August - 10.00 Uhr Maria Aufnahme im Himmel

Feiern Sie dieses Jahr Ihre Goldene Hochzeit?

Der Bischof von Basel, Dr. Felix Gmür, wird auch im Jahre 2015 wieder diejenigen Paare einladen, welche dieses Jahr das Jubiläum der «Goldenen Hochzeit» feiern dürfen.
Bei dieser Feier danken wir Gott für diese Gnade und beten für weitere glückliche Jahre.
Der Festgottesdienst wird stattfinden am:
Samstag, 5. September 2015 um 15.00 Uhr in der Dreifaltigkeits-Kirche in Bern
Anmeldung mit Angabe der Anzahl Personen bitte bis allerspätestens 14. August 2015 an die Bischöfliche Kanzlei, Baselstrasse 58, 4501 Solothurn, Tel. 032 625 58 41, e-Mail: kanzlei@bistum-basel.ch

Bitte beachten Sie: Sommerferien

Während der Sommerferien findet am Freitagabend in der Liebfrauenkapelle am 31. Juli sowie 7. August keine Eucharistiefeier statt. Ebenso fällt am 30. Juli die 11.00 Uhr Eucharistiefeier in der Frauensteinmatt aus.
Danke! Mario Hübscher

Kirchenchor St. Michael

Der Kirchenchor St. Michael unter der Leitung von Marco Brandazza auf der Reise in die Lombardei, Italien

Voranzeige: Pfarreifest St. Michael

Sonntag, 23. August, 10.00 im Daheim-Park
Eine gute Gelegenheit, sich zu begegnen, einander näher kennen zu lernen und das Miteinander in der Pfarrei zu leben. Wir freuen uns, wenn Sie mit dabei sind:
- Beginn um 10.00 mit dem Familiengottesdienst Verabschiedung von Mario Hübscher und Albert Schneider
- Gemeinsames Mittagessen
- Spielprogramm für Kinder mit der Pfadi

Alle sind Sie herzlich eingeladen. Bitte das Datum schon in der Agenda vormerken.

Öffnungszeiten des Sekretariates

Während den Schulferien ist das Sekretariat nur am

Morgen besetzt mit folgender Ausnahme:
Am Mo./Di. 27.07., 28.07. und Mo./Di. 03.08., 04.08. bleibt das Sekretariat den ganzen Tag geschlossen.
Wir danken für Ihr Verständnis.

Liebe Pfarreigemeinschaft

Nach über 4 Jahren Pastoraleinsatz in Schweden, bin ich Ende Juli wieder in der Schweiz angekommen. Ich heisse Sibylle Hardegger und bin Theologin des Bistums Basel. Mein Weg führt mich nun nach Zug, wo ich mit ihnen allen ein Jahr unterwegs sein darf. Darauf freue ich mich sehr! Aufgewachsen in Basel, hatte ich meine ersten Stellen in Binningen-Bottmingen/BL und in Reinach/BL. Danach arbeitete ich zwei Jahre im Pastoralamt des Bistums bevor mich der damalige Bischof Kurt Koch in die Bistumsregionalleitung St. Urs berufen hat. Insgesamt war ich 8 Jahre in der Bistumsleitug tätig. Nach einer kurzen Auszeit in Kolumbien habe ich bis April diesen Jahres in den nordischen Ländern Europas zwei Projekte aufgebaut. Eines befasste sich mit Wallfahrtsorten und Pilgerwegen, das andere mit dem freiwilligen Einsatz von Jugendlichen im Norden zugunsten der katholischen Minderheitenkirche.
Nun kehre ich in die Pfarreiseelsorge zurück. Ich werde in Zug St. Michael zu 80% angestellt sein. Im vergangenen Juni wurde ich zur Präsidentin der Kinderhilfe Bethlehem gewählt. Die Kinderhilfe ist ihnen gewiss bekannt über das Caritas Baby Hospital, das unser grösstes Projekt im Nahen Osten ist. Es wird getragen vom Bistum Basel und dem Erzbistum Freiburg im Breisgau. Einige Zeit werde ich für das präsidiale Amt im Auftrag von Bischof Felix Gmür einsetzen müssen. Ab 1. August werde ich in Zug angestellt sein und ich sehe mit Spannung und Freude den vielen Begegnungen entgegen, die meine Arbeit als Gemeindeleiterin ad interim mit sich bringen wird. Ich wünsche Ihnen einen geruhsamen Sommer und einen guten Einstieg nach der Sommerpause.
Sibylle Hardegger

Oberwil Bruder Klaus

Pfarramt Bruder Klaus
Bruder-Klausen-Weg 2, 6317 Oberwil b. Zug
Tel. 041 726 60 10, Fax 041 726 60 11
pfarramt@pfarrei-oberwil.ch
www.pfarrei-oberwil.ch

- Michael Brauchart, Gemeindeleiter
  041 726 60 12
- Jacqueline Meier, Pastoralassistentin
  041 726 60 13
- P. Karl Meier SDS, Mitarbeitender Priester
  041 728 71 30

GOTTESDIENSTE

Samstag, 25. Juli
16.30 Eucharistiefeier, Seniorenzentrum
Sonntag, 26. Juli
10.00 Eucharistiefeier

Dienstag, 28. Juli
16.30 Reformierte Andacht, Seniorenzentrum

Nationalfeiertag, Samstag, 1. August
10.00 Eucharistiefeier, Kirche
16.30 Eucharistiefeier, Seniorenzentrum
Sonntag, 2. August
10.00 Eucharistiefeier

Dienstag, 4. August
16.30 Eucharistiefeier, Seniorenzentrum
Freitag, 7. August
keine Herz-Jesu-Feier während den Sommerferien

Vorschau, Samstag, 8. August
16.30 Wortgottes- und Kommunionfeier
Seniorenzentrum

Rosenkranzgebet
SO / MO / DI / DO und FR
um 19.30 Uhr in der Kirche

PFARREINACHRICHTEN

Die Kollekten vom.....

25./26. Juli und 1./2. August kommen der Miva zugute (Christophorus-Opfer. Der Heilige Christophorus ist der Schutzpatron aller Reisenden). Das Schweizer Hilfswerk engagiert sich zusammen mit zahlreichen Pfarreien, Diözesen und Nichtregierungsorganisationen in armen Ländern des Südens mit geeigneten Transport- und Kommunikationsmitteln gegen die allgemeine Hoffnungslosigkeit und für eine bessere Zukunft vieler Bedürftiger. Herzlichen Dank, dass Sie mit Ihrer Spende weitere, segensreiche Arbeit möglich machen.

Tellenörtlifest

Die NOG und der 3. Löschzug Oberwil laden traditionsgemäss am 31. Juli ab 18.30 Uhr zum Tellenörtlifest ein. Die Feuerwehr führt die Festwirtschaft und die Oberwiler Dorfmusik spielt ebenfalls auf. Die NOG freut sich auf einen gemütlichen Abend. Details erfahren Sie auf dem Flugblatt, das in alle Oberwiler Haushalte verteilt wird.

Minis in der Zauberwelt

Vom 11. bis 15. August weilen die Minis der Pfarreien St. Johannes Zug und Bruder Klaus Oberwil im Sommerlager in Wangs-Pizol. Sie tauchen ein in das magische Abenteuer und lassen sich in der letzten Ferienwoche nach allen Regeln der Lagerkunst verzaubern. Treffpunkt am 11.8. um 08.30 Uhr vor dem Pfarramt. Schon jetzt danken wir der Küchenmannschaft (Fiona Hausherr, Yannik Raemy, Barbara Vollmeier) und dem Leiterteam (Maximilian Baumeler, Gabriel und Jerome Fässler, Kevin Oliveira, Moritz Hausherr, Ariane und Gianna Himmelsbach, Leandra Michel, Silvan Raemy, Sophia Waltenspühl, Hannes und Lenz Zürcher) ganz herzlich für den grossen Einsatz. Wir wünschen allen ein tolles Lager: Anne Terrier (JA St. Johannes), Dominik Loher (JA Bruder Klaus), Michael Brauchart

Goldene Hochzeit

Feiern Sie dieses Jahr das Jubiläum der «Goldenen Hochzeit»? Unser Bischof, Felix Gmür, lädt Paare die dieses Jahr ihre Goldene Hochzeit feiern am Samstag, 5. September 2015 um 15 Uhr zu einem Festgottesdienst in der Dreifaltigkeits-Kirche in Bern ein. Möchten Sie an diesem Gottesdienst teilnehmen? Dann melden Sie sich bitte beim Pfarramt (041 726 60 10), damit wir Ihnen die offizelle Einladung des Bischofs zustellen können. Anmeldeschluss ist der 10. August.

«In Verbundenheit grüsst.....»

Gerne empfangen wir Ihre Postkarten-Feriengrüsse! Die Karten werden bis nach der Chilbi hinten in der Kirche aufgehängt. Wir freuen uns über viele sommerliche Grüsse aus Nah und Fern. Schreiben Sie an die Pfarrei Bruder Klaus, p.Adr. Kath. Pfarramt, Bruder-Klausen-Weg 2, 6317 Oberwil b. Zug. Herzlichen Dank für Ihre Verbundenheit mit der Pfarrei-Familie.

Möchten Sie am 8. November mit dem Jodlerklub Bärgblueme mitsingen?

Den Mitwirkungstermin vom Jodlerclub Bärgblueme aus Steinhausen in unserem Gottesdienst mussten wir in den

November verschieben.Für Interessierte besteht jetzt die Möglichkeit als Adhoc Sänger am 8. November im Gottesdienst mitzusingen. Geprobt werden Lieder aus der Jodlermesse von Jost Marti. Die Proben sind jeweils am Montag, 17. und 31. Aug., 14. und 21. Sept, 5. und 12. Okt. und 2. Nov. um 20 Uhr im Dorfzentrum Chilematt in Steinhausen. Für genauere Informationen steht Ihnen Josef Wüest gerne zur Verfügung, 041 741 23 38 oder 079 211 07 14.

20 Jahre im Dienste der Pfarrei

Unser Sakristan und Hauswart André Schriber kann am 1. August 2015 auf 20 Dienstjahre zurückschauen.
Lieber Andi. Am 1. August 1995 hast du deine Arbeit in Bruder Klaus aufgenommen. Du kannst spannende Geschichten erzählen (zum Beispiel von der Jagd nach Mardern in der Kirche, oder von einem - gottlob nur - vermeintlichen Bombenalarm). Als Ur-Oberwiler kennst Du die Geschichte der Kirche und der Gehr-Bilder bestens. Jeder Winkel auf unserem wunderbaren Gelände ist dir vertraut. Du bist ein Multitalent: Als Touristenführer zeigst du unsere schöne Kirche oder die Kapelle. Als Sakristan und Hauswart leistest du deinen unverzichtbaren Beitrag, damit wir Freud und Leid in Gemeinschaft teilen und die frohe, ermutigende Botschaft verkünden können. Du bist zuständig für die nötige Versorgung (mit Mikrofon, Wasser, Strom, Toiletten- und Kopierpapier, etc.) und die Entsorgung. Du hältst die Räumlichkeiten und liturgischen Geräte und Kleider sauber. Die Infrastruktur, die wir für unsere Seelsorge-Arbeit brauchen wird von dir eingerichtet, gewartet und betreut. Als Gärtner pflegst du den Blumenschmuck. Du bist in der Natur tätig - ausgerüstet mit Besen, Heckenschere oder Rasenmäher. Als gelernter Drucker achtest du im Keller beim Kopieren, Drucken und Falzen auf Qualität. Als Werkstattleiter verstehst du es, das Pfarreiteam mit Schraubenzieher und Stichsäge zu unterstützen. Wenn plötzlich ein Scheinwerfer in einer Orchesterprobe ausfällt: Kein Problem - Ein (An-)Ruf genügt und die lange Leiter wird geholt! Als Chef koordinierst du die Sommer-Grossreinigung und die Einsätze deiner Stellvertretungen. Wenn ich diese Zeilen schreibe, glänzen Pfarramt und Kirche wieder wie neu! Im Rosenkranz kannst du die Pfarrei mit ins Gebet hineinnehmen und deinen vielseitigen Alltag verarbeiten. Lieber Andi. Danke, dass wir auf dich zählen können und du immer und überall zur Stelle bist. Für das Pfarreiteam:
Michael Brauchart, Gemeindeleiter

Zug
St. Johannes d. T.

St. Johannes-Str. 9, Postfach 3354, 6300 Zug
Tel. 041 741 50 55 - Fax 041 741 55 35
E-Mail: pfarramt@pfarrei-stjohannes-zug.ch
Internet: www.kath-zug.ch

Bernd Lenfers Grünenfelder
Gemeindeleiter, Tel. 041 741 50 55
Gregor Schättin
Pfarreisekretär, Tel. 041 741 50 55
Roman Ambühl
Pastoralassistent, Tel. 041 741 50 82
Brigitte Glur
Pastoralassistentin, Tel. 041 741 51 32
Felix Lüthy
Religionspädagoge, Tel. 041 741 50 55
Monika Regli
Religionspädagoin, Tel. 041 743 14 44
Marija Runje
Religionspädagogin, Tel. 041 741 50 55
Martin Brun
Soz. kult. Animator, Tel. 041 741 42 40
Anne Terrier
Soz.k. Animatorin i.A., Tel. 041 741 50 55

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 26. Juli
09.45 Wortgottesdienst Eucharistiefeier mit P. Gerard Rogovski
18.00 Offener Kreis: KEIN Gottesdienst

Ammannsmattkapelle
08.30 KEIN Gottesdienst

Werktagsgottesdienste 27.-31.7.
Mo 17.00 Rosenkranzgebet
Di 09.00 Kommunionfeier im Alterszentrum
Di 19.00 KEIN Italienischer Gottesdienst
Mi 09.00 Kommunionfeier
Fr 06.05 Meditation in STILLE
Fr 09.00 KEIN Gottesdienst

Schutzengelkapelle
Mittwoch, 29. Juli
19.00 KEIN Gottesdienst

Samstag, 1. August - Bundesfeiertag
09.00 Wortgottesdienst und Kommunionfeier mit Bernd Lenfers Grünenfelder

Sonntag, 2. August
09.45 Wortgottesdienst und Kommunionfeier mit Bernd Lenfers Grünenfelder
18.00 Offener Kreis: KEIN Gottesdienst

Ammannsmattkapelle
08.30 KEIN Gottesdienst

Werktagsgottesdienste 3.-7.8.
Mo 17.00 Rosenkranzgebet
Di 09.00 Kommunionfeier im Alterszentrum
Di 19.00 KEIN Italienischer Gottesdienst
Mi 09.00 Kommunionfeier
Fr 06.05 Meditation in STILLE
Fr 09.00 KEIN Gottesdienst

Schutzengelkapelle
Mittwoch, 5. August
19.00 KEIN Gottesdienst

Sonntag, 9. August
09.45 KEIN Gottesdienst in der Kirche
10.00 Ökumenischer Gottesdienst am See
18.00 Offener Kreis: Schlichter Abendgottesdienst mit Bernd Lenfers Grünenfelder

Ammannsmattkapelle
08.30 KEIN Gottesdienst

PFARREINACHRICHTEN

Was wir zum Leben brauchen...

26. Juli. „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein!" – Doch auch von Brot, und deshalb vermehrt Jesus das Brot der Erde und lässt es den Hungrigen reichen. Aber mit diesem Zeichen will der Herr nur vorbereiten, aufschliessen für jene andere Brotvermehrung, die er für alle Zeiten verheissen wird: „Mein Leib ist wahrhaft eine Speise", die er beim Letzten Abendmahl unter der Gestalt von Brot einsetzt: „Nehmet und esset! Das ist mein Leib." – Seit diesem Augenblick brechen wir in jeder Eucharistiefeier das Brot des ewigen Lebens, das Brot der Liebe. Wer dieses Geheimnis der Liebe richtig feiert, wird selbst sein Leben unter das Zeichen des gebrochenen Brotes und der geteilten Liebe stellen. Mit dem Zeichen der Brotvermehrung will Jesus sagen: Ihr braucht mich so nötig wie das tägliche Brot!
P. Gerard Rogowski, Salvatorianer

„Freu dich Frau Helvetia"

Gottesdienst am 1. August, 9.00. Der Gottesdienst am Nationalfeiertag wird in fünf einfachen Schritten ablaufen. Wir ehren die Vergangenheit der Schweiz. Wir sprechen an Gottes Licht in allen Schwierigkeiten unserer Heimat! Wir verbinden uns mit visionären Gestalten, die unser Land bis heute prägen. Wir bitten um Gottes Beistand in den Veränderungen, die anstehen. Mit dem Schweizerpsalm am Ende feiern wir unser Mutter-und Vaterland als Ort des Glücks und des Friedens. Bernd Lenfers Grünenfelder

Feuerprobe

2. August. Im Leben werden wir vor manche „Feuerprobe" gestellt, ob wir wollen oder nicht. Das Beste, was wir meistens tun können, ist, mit wachem Sinn und immer wieder offenem Herzen „Ja" zu solchen Situationen sagen. Im „Ja" liegt eine Vertrauensvorschuss, der uns trägt, auch wenn wir nicht wissen, ob wir diese Proben heil und gesund bestehen. Von einer anspruchsvollen Feuerprobe berichtet die Lesung des heutigen Sonntags. Und am Ende ist sie nicht nur bestanden, sondern daraus erwächst ein neuer Auftrag. So werden auch wir am Ende des Sonntagsgottesdienstes als „neue" Menschen zu uns selber und in unser Leben entlassen. Bernd Lenfers Grünenfelder

Gottesdienst am See

9. August, 10.00. Zum traditionellen **ökumenischen Gottesdienst am See in der Höhe des Campingplatzes** laden Pfarrer A. Haas und Gemeindeleiter B. Lenfers herzlich ein. Blechbläser werden den Gottesdienst musikalisch gestalten und zwei Kinder werden durch die Taufe in die kirchliche Gemeinschaft aufgenommen. Mit dem Kirchenlied „Vertraut den neuen Wegen" geht es im Gottesdienst um das Thema Vertrauen ins Leben. Bernd Lenfers Grünenfelder

Besetzung der Theologinnenstelle

Die auf den 1. August frei werdende Stelle **Pastoralassistentin** in St. Johannes (von Brigitte Glur) konnte nur zu einem kleinen Teil mit Frau Pastoralassistentin Ursina Knobel neu besetzt werden. Die frei werdenden Verantwortlichkeiten haben Pastoralassistent Roman Ambühl und Gemeindeleiter Bernd Lenfers Grünenfelder aufgeteilt. So ergeben sich in den grossen Arbeitsbereichen folgende Hauptverantwortungen: **Liturgie/Beerdigungen:** B. Lenfers mit R. Ambühl (im Einzelfall auch U. Knobel), **Seniorenarbeit, 65+:** U. Knobel, **Bibelgruppe, Frauengemeinschaft:** R. Ambühl, **Familientreff, Wegbegleitung:** B. Lenfers. Wir hoffen auf eine vollständige Stellenbesetzung im Laufe des nächsten Kalenderjahres. Wir bitten um Verständnis, wenn wir die Betreuung von Pfarreigruppierungen nicht mehr so intensiv wahrnehmen können. Wir danken schon jetzt unseren aktiven Pfarreigruppierungen, dass sie mehr Verantwortung übernehmen. So ist diese Vakanz auch eine Chance noch mehr zu einer selbstsorgenden Pfarrei zu wachsen. Einen guten Sommer, herzlich
Bernd Lenfers Grünenfelder

Fleissige Hände gesucht...

...für unsere Apéro-Gruppe

Wir suchen Leute, die bereit sind an ca. 2-3 Pfarrei-Apéros im Jahr zu helfen: Gläser füllen, auf andere zugehen, nachschenken und abräumen. Der Zeitaufwand beträgt je eine gute Stunde und man/frau kommt dabei mit vielen Leuten in Kontakt. Bei Interesse melden Sie sich bitte auf dem **Pfarramt, Tel. 041 741 50 55** oder an **pfarramt@pfarrei-stjohannes-zug.ch.**

Lager unter einem guten Stern

Die Pfader des Corps Zytturm wurden alle in St. Johannes mit einem Reisesegen verabschiedet. Mit auf den Weg nach Lavin GR erhielten alle einen guten (Reflektoren-)Stern. Das Pfadigesetz begleitet sie als Orientierung wie ein Fixstern. Wir wünschen Pfadern aber auch Wölfen, Blauring und den Minis gutes Gelingen und viel Spass im Lager! Roman Ambühl

Unsere Opferspenden

26. Juli St. Josefsopfer für die Ausbildung von Priestern, Diakonen und Laien
1./2. August MIVA Christophorus Opfer

Leuchtturm Diakoniestelle/Sozialberatung

Industriestrasse 11, 6300 Zug, Tel. 041 727 60 70, diakoniestelle@leuchtturm-zug.ch, www.punktdiakonie.ch. Termine nur nach telefonischer Vereinbarung!
Wir bieten: Professionelle Beratung und Unterstützung in schwierigen Situationen, sowie bei der allgemeinen Lebensgestaltung. Unsere Beratungen sind kostenlos. Wir nehme uns Zeit für Sie! Wir unterstützen, beraten koordinieren, begleiten, klären ab, hören zu, planen, informieren…

Zug Gut Hirt

Kath. Pfarramt Gut Hirt,
Baarerstrasse 62, Postfach 2526, 6302 Zug
Tel. 041 728 80 20, Fax 041 728 80 30
E-Mail: pfarramt@pfarrei-guthirt-zug.ch
www.guthirt-zug.ch

- Urs Steiner Pfarrer 041 728 80 28
- Bernhard Gehrig Pastoralassistent 041 728 80 27
- Oliver Schnappauf Pastoralass. 041 728 80 21
- Jennifer Maldonado Jugendarbeit 041 728 80 26
- Giuseppe Capaldo Sakristan 041 728 80 38
- Jacqueline Capaldo Pfarreiheim 041 728 80 39
- Franziska Widmer Sekretariat 041 728 80 22

Öffnungszeiten Pfarramt: Di-Do 8.30-11.00 und 14.00-17.00; Fr 8.30-11.00

GOTTESDIENSTE

Samstag, 25. Juli
16.30 - 17.15 Beichtgelegenheit
17.30 Vorabendgottesdienst
2. Gedächtnis: Annelies Käch-Münzer, Paul Meier-Meier
1. Jahresgedächtnis: Francesco Trapani
Gestiftete Jahrzeit: Maria Stocker

Sonntag, 26. Juli
17. Sonntag im Jahreskreis
09.30 Eucharistiefeier
Predigt: Urs Steiner
11.00 Kroatischer Gottesdienst
18.00 Eucharist Celebration

Unter der Woche: 27. bis 31. Juli

Mo	19.30	Eucharistiefeier
Di	07.00	Eucharistiefeier
Mi	09.00	Eucharistiefeier
Do	09.00	Eucharistiefeier
Fr	19.30	Eucharistiefeier

Samstag, 1. August - Nationalfeiertag
09.30 Eucharistiefeier
Predigt: Pater Perry da Silva
17.30 Kein Vorabendgottesdienst

Sonntag, 2. August
18. Sonntag im Jahreskreis
09.30 Eucharistiefeier
Predigt: Pater Perry da Silva
11.00 Kroatischer Gottesdienst
18.00 Eucharist Celebration

—>

Unter der Woche: 3. bis 6. August

Mo	19.30	Eucharistiefeier
Di	07.00	Eucharistiefeier
Mi	09.00	Eucharistiefeier
Do	09.00	Eucharistiefeier

Herz-Jesu-Freitag, 7. August

08.00 - 19.00 Anbetung in der Krypta
19.30 Eucharistiefeier

Samstag, 8. August

16.30 - 17.15 Beichtgelegenheit
17.30 Vorabendgottesdienst

So, 9. Aug. - 19. So im Jahreskreis

09.30 Eucharistiefeier
11.00 Kroatischer Gottesdienst
18.00 Eucharist Celebration

Kollekte am 25./26. Juli
Christopherusopfer - Miva
Kollekte am 1./2. August
Christopherusopfer - Miva

Auf unserer Webseite finden Sie zusätzliche, aktuelle Bilder, Informationen sowie kurzfristige Änderungen: **www.guthirt-zug.ch**

PFARREINACHRICHTEN

Christopherusopfer

„Pro unfallfreiem Kilometer einen Zehntel Rappen für ein MIVA-Auto". So lautet die Bitte der MIVA an Autofahrer und Reisende. Die Aktion ist nach dem heiligen Christophorus, dem Patron des Strassenverkehrs, benannt und verbindet internationale Solidarität mit dem Dank für unfallfreies Fahren. Gesammelt wird am „Christophorus Sonntag" in katholischen Kirchen oder per Banküberweisung. Das Christophorus Opfer ist die wichtigste Einnahmequelle der MIVA.

Der Christophorus Sonntag

Der Namenstag des heiligen Christophorus wird am 24. Juli begangen. Jener Sonntag, der diesem Datum am nächsten ist, wird von der MIVA als Christophorus Sonntag proklamiert. In den Gottesdiensten wird an diesem Tag auf die Anliegen von Mission und Entwicklung hingewiesen. Wir feiern den Christophorus Sonntag am 26. Juli.

Die Christophorus-Legende

Nach der Legende ist Christophorus ein Riese, der einen Herrn sucht. Weil er weder beten noch fasten kann, dennoch aber Christus als dem mächtigsten Herrn dienen will, erklärt er sich bereit, Menschen über einen reissenden Fluss zu tragen. Eines Nachts ruft ihn ein Kind. Er geht hinaus und trägt es über den Fluss. Da wird es immer schwerer – so schwer dass er, der Riese, zu ertrinken fürchtet. Ihm ist, als trüge er die ganze Welt auf seinen Schultern. Da sagt ihm das Kind: „Mehr als die Welt hast du getragen, der Herr, der die Welt erschaffen hat, war deine Bürde."
Christophorus, dessen Name „Christus-Träger" bedeutet, ist zum Patron der Reisenden geworden. Auch der MIVA dient er als Leitfigur, denn die Projektpartner in Mission und Entwicklung sind auf gewisse Weise ebenso „Christus-Träger".
• Pfr. Urs Steiner

Schweizer Nationalfeiertag

Am Wochenende vom 1./2. August wird im Evangelium die bekannte Stelle gelesen, in der Jesus sagt: «Ich bin das Brot des Lebens». Dieser Satz folgt auf die Geschichte der Brotvermehrung. Mit zwei Fischen und fünf Broten wird eine Volksmenge satt. Und damit will er uns sagen: «Wenn wir teilen, können wir viel bewirken.» Gerade in der Zeit der vielen hungernden, flüchtenden und notleidenden Menschen, ist dieser Gedanke besonders wertvoll. Entgegen der bedrohlich wirkenden und angstmachenden Prognosen und Plakatfluten, sind wir aufgefordert zu vertrauen, dass es viel weiter reicht, als wir uns vorstellen können, dass es sogar für alle reicht, dass wir nicht überfahren oder überrollt werden und dass wir Seine Hilfe erwarten dürfen. • Franziska Widmer

Sommerrätsel

Voranzeige - Grillzmittag der Senioren

am Dienstag, den 18. August ab 11.30 Uhr (ab 14 Uhr Jassen). Weitere Angaben im nächsten Pfarreiblatt.
Herzliche Einladung an unsere Gut-Hirtler und Gäste „in den besten Jahren".
• Oliver Schnappauf

Heiliger des Monats - August

Maximilian Kolbe - Er hat sein Leben für einen anderen gegeben

(Foto: heiligenlexikon.de)
Rajmund Kolbe (geb. 1894) war Sohn eines einfachen Arbeiters, besuchte eine Schule der Franziskaner in Lemberg und trat mit 17 Jahren unter dem Namen Maximilian Maria dem Minoritenorden der Franziskaner bei.
Er konnte ab 1912 in Rom studieren und 1915 in Philosophie, 1919 in Theologie promovieren. 1918 wurde er zum Priester geweiht, 1919 kehrte er nach Polen zurück. Nach einer Ruhepause aufgrund einer schweren Erkrankung an Tuberkulose gründete er 1927 in Teresin das Kloster „der Unbefleckten Jungfrau Maria".
Im Februar 1941 wurde er verhaftet und ins KZ Auschwitz eingewiesen. Im Juli 1941 wurden bei einem Appell zehn Männer ausgesondert, die als Strafaktion wegen der Flucht eines Gefangenen in den Hungerbunker eingeschlossen werden sollten. Einer der Ausgesonderten, Franz Gajowniczek, schrie laut auf und erinnerte unter Tränen an seine beiden Söhne. Der am Appell teilnehmende Kolbe trat hervor und bot sein Leben für das des Familienvaters, was der Kommandant akzeptierte.
„Die Zeit ist kurz, um Beweise unserer Liebe zu geben, und wir leben nur einmal."
Nehmen wir die Gelegenheiten wahr, um Gutes zu tun und andere Menschen mit Liebe zu beschenken – jeden Tag.
Gedenktag: 14. August
Weitere Informationen: www.heiligenlexikon.de
• Oliver Schnappauf

Zug
Good Shepherd's

Good Shepherd's Catholic Community
hello@good-shepherds-zug.ch
Tel. 041 728 80 24 / www.good-shepherds.ch

EUCHARIST CELEBRATION

Sunday, July 26
18:00 Sermon: Urs Steiner
Sunday, August 2
18:00 Sermon: Fr. Perry

Foodies for Jesus

On the 18th Sunday in Ordinary Time we hear from the Gospel of John and Jesus' Bread of Life Discourse (John 6:24-35). The crowd following Jesus is looking for nourishment. It is the same crowd he fed with the Multiplication of the Loaves. They are hungry and they want more, perhaps they are hungry for another miracle. Jesus tells them that what they need to do is to believe in the work of God and the one who he sent. Jesus tells them that he is "the bread of life." The bread that the crowd seeks is short-lived. The food that Jesus gives is everlasting. The Urban Dictionary describes a foodie as "a person that spends a keen amount of attention and energy on knowing the ingredients of food." One of the first published uses of the word "foodie" was in the early 1980's with a book called "Official Foodie Handbook: Be Modern – Worship Food". Since then our food culture has undergone great changes. We used to refer to specialty foods, exotic cuisine and its consumers as "gourmet". Today it would seem that everyone is a gourmet and our meals have to be not only pleasing to the eye and arousing to the senses, but be paired with the right wine. Don't get me wrong, I love to eat and I love to cook. I do both very well, but sometimes I wonder if our food culture hasn't gotten out of hand. Television has become overfilled with food programs, there are more than enough food writers and everyone is a critic. Facebook has turned into a photo contest of what people are eating and where. This all brings me to my question: why do we eat? We eat to live, not vice versa. What we eat should be for our nourishment. God has given us everything we need and we have power over "all the living things that move on the earth" (Genesis 1:28). What are we doing with this power? Vegans criticize us for eating animal products so we find a replacement in soy. Soy is bad because of the environment and social impacts. We are spending so much time and thought on how we feed our body, yet do we spend the same amount of time considering how we feed our spiritual needs? Jesus feeds us in his words, his actions and his body. We can read all about it in the official handbook of our faith, The Bible. We can get nourishment when we take part in the Eucharist Celebration. "Whoever comes to me will never hunger, and whoever believes in me will never thirst." Be Old Fashion – Worship Jesus. • K.Curjel

Walchwil
St. Johannes d. T.

Pfarramt: Kirchgasse 8, 6318 Walchwil
Tel. 041 758 11 19 / Fax 041 758 11 68
Natel 079 359 47 58
E-Mail: pfarramt.walchwil@bluewin.ch
Internet: www.kg-walchwil.ch

- **Mijo Rogina**, Pfarrer
- **Claudia Metzger**, Pfarreisekretärin
- **René Bielmann**, Sakristan

GOTTESDIENSTE

Samstag, 25. Juli
18.00 Beichtgelegenheit
18.30 Vorabend-Eucharistiefeier mit Predigt und Liedern (Aushilfe)

Sonntag, 26. Juli
17. Sonntag im Jahreskreis
10.00 Eucharistiefeier mit Predigt und Liedern (Aushilfe)
Das Opfer vom Wochenende erbitten wir für die Sozial- und Entwicklungshilfe von Kolping Schweiz. Herzlichen Dank für jede Spende.

Werktags vom 27. - 31. Juli
Mo 09.00 Rosenkranzgebet
Di 09.00 Eucharistiefeier im Mütschi
Mi 09.00 Eucharistiefeier
Fr 17.00 Eucharistiefeier im Mütschi

Samstag, 1. August - Nationalfeiertag
16.15 Anbetung für die Heimat
17.00 Gottesdienst für die Heimat (Aushilfe)

Sonntag, 2. August
18. Sonntag im Jahreskreis
10.00 Eucharistiefeier mit Predigt und Liedern (Aushilfe)
Das Opfer vom Wochenende erbitten wir für unser Missionsprojekt - Ecuador und Honduras. Herzlichen Dank für jede Spende.

Werktags vom 3. - 7. August
Mo 09.00 Rosenkranzgebet
Di 09.00 Eucharistiefeier im Mütschi
Mi 09.00 Eucharistiefeier im Oberdorf
Fr Herz-Jesu-Freitag
16.15 Aussetzung des Allerheiligsten im Mütschi
17.00 Eucharistiefeier im Mütschi

PFARREINACHRICHTEN

Sola 2015 Blauring Walchwil

Unsere Blauringmädchen verbrachten mit viel Spiel und Spass eine tolle Lagerwoche in Appenzell. Herzlichen Dank dem ganzen Leiterteam!

Bitte umblättern -->

Fünf Brote und zwei Fische

Am 17. Sonntag im Jahreskreis hören wir im Evangelium von den fünf Broten und den zwei Fischen. Diese Geschichte ist für Johannes keine blosse Wundererzählung. Sie soll nicht Jesu Mächtigkeit, sein göttliches Können unter Beweis stellen. Für Johannes gehört diese Geschichte zu den sieben Zeichen, die dazu herausfordern, über das Gesehene und Erlebte hinauszugehen; sie wollen den zeigen, den diese Zeichen offenbaren. Bei Johannes rückt Jesus dieses Zeichen in die Nähe des Paschafestes. Er provoziert damit Erinnerung und er übersteigt sie: Hier ist mehr als ... Ein grosses, reiches Mahl findet statt. Aus fast nichts hat er ein Fest gemacht. Brot für einen Tag, das ist viel, das ist alles für den, der Hunger hat. Aber zwölf Körbe voll Reste, das sieht nach Schlemmerei aus. Und das sollte es auch. War doch das grosse Gastmahl ein Zeichen für die messianische Zeit.

Auf den Glauben kommt es an

Der Glaube, den Jesus meint, ist nicht ein «für wahr halten»; er hat vielmehr im ursprünglichen Sinn des Wortes zu tun mit «etwas liebhaben, hochschätzen, gutheissen» oder «sein Herz an etwas hängen». Im biblischen Sprachgebrauch heisst glauben soviel wie «sich in Gott ganz festmachen». Der Glaubende geht davon aus, dass Gott zu seinen Verheissungen steht und ihm durch alle Gefährdungen hindurch die Treue hält.

Jesus hat in seiner Verkündigung immer von neuem darauf hingewiesen, dass es nicht auf Werke ankommt, sondern auf Glauben: «Kehrt um und glaubt an das Evangelium!» (Mk 1,15) Das ist das einzige Werk, das Jesus gelten lässt: an den zu glauben, der ihn gesandt hat.

Also: Ich muss nicht etwas tun um mich zu rechtfertigen; ich darf glauben. Ich muss mir den Himmel nicht durch gute Werke verdienen, ich darf ihn mir schenken lassen. Ich stehe also nicht unter dem Zwang der Leistung; mir wird die Freiheit des Glaubens geschenkt. Jesus schenkt sich uns selbst: «Ich bin das Brot des Lebens; wer zu mir kommt» - das heisst: Wer an mich glaubt - «wird nicht mehr hungern».

Das Evangelium stellt uns die Frage, ob wir uns wirklich auf Jesus Christus verlassen, an ihn glauben, oder ob wir doch noch insgeheim Gott durch unsere religiösen Leistungen beeindrucken wollen.

AUS DEN VEREINEN

Walchwiler Senioren wandern

Montag, 3. August
Besammlung um 07.30 Bahnhof Walchwil
Um 07.41 mit S2 nach Lindenpark
Wanderung: Lindenpark - Baar - Steinhauserwald - Baaregg - Steinhausen (ca. 3 Std.)
Leitung: Karl Müller

Steinhausen St. Matthias

041 741 84 54
kath.pfarramt@pfarrei-steinhausen.ch
www.pfarrei-steinhausen.ch

GOTTESDIENSTE

Samstag, 25. Juli
17.30 Abendgottesdienst
(Kommunionfeier, Ruth Langenberg)

17. Sonntag im JK, 26. Juli
09.00 Sonntagsgottesdienst
(Kommunionfeier, Ruth Langenberg)
10.15 kein Gottesdienst
Kollekte am Wochenende:
Paulusakademie

Werktagsgottesdienste 27. - 31. Juli
Mo 16.00, Rosenkranz
Di 09.00, Eucharistiefeier
Fr 09.30, Eucharistiefeier im Weiherpark

Samstag, 1. August, Nationalfeiertag
09.00 Gottesdienst zum Bundesfeiertag
(Eucharistiefeier, Josef Grüter)
17.30 kein Gottesdienst

18. Sonntag im JK, 2. August
09.00 Sonntagsgottesdienst
(Eucharistiefeier, Josef Grüter)
10.15 kein Gottesdienst
Kollekte am Wochenende: Miva

Werktagsgottesdienste 3. - 7. August
Mo 16.00, Rosenkranz
Di 09.00, Eucharistiefeier
Fr 09.30, Eucharistiefeier im Weiherpark

PFARREINACHRICHTEN

Bundesfeiertag 1. August

Dankbare Erinnerung ?

Sind wir Nationalistinnen, Patrioten oder sind wir Bundesgenossen? Kann, darf und soll ein Land Geburtstag feiern? Auf solche Fragen gibt es verschiedene Antworten. Unser Bundesfeiertag ist kein kirchliches Fest – dennoch lohnt es sich auch als Glaubensgemeinschaft inne zu halten.

Wir tragen das Kreuz in der Flagge, haben einen Text als Nationalhymne, der vom Psalm 7 inspiriert ist. Dankbar erinnern wir uns, wir bitten um Segen, damit das Bündnis Gottes mit seiner ganzen Schöpfung vertieft gelebt wird und wir Heutige das Notwendige dazu beitragen.

Herzliche Einladung zum Gottesdienst am Bundesfeiertag um 9.00 in der St. Matthias-Kirche.

Ruedi Odermatt

Läutordnung des Steinhauser Kirchturms

Liebe Pfarreiangehörige!

Die Glocken erklingen seit 1511 in Steinhausen, über Jahrzehnte war es nur eine, später zwei, drei, heute sind es vier Glocken. Drei Glocken mussten 1944 neu gegossen werden, weil sie Risse hatten. Alte Steinhauser mögen sich noch an Pfingsten 1944 erinnern, damals zog die Schuljugend die vier Glocken in die Höhe zum Glockenstuhl. In den 50ger Jahren wurde der Turm saniert, die immer noch mechanische Uhr zum Teil elektrifiziert.

An der Juni-Kirchgemeindeversammlung 2015 haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger beschlossen die Stundenschläge und die ¼ Stundenschläge zwischen 22.15 und 6.45 einzustellen.

Das kirchliche Geläut wird leicht modifiziert beibehalten. Morgens um 7 Uhr, am Mittag um 12 Uhr und am Abend um 19 Uhr verkünden die Glocken des Turms, dass wir mit einem Gebet die Arbeit beginnen, sie unterbrechen und gegen Abend das Tagwerk abschliessen sollen. Dieses Läuten ist Erinnerung und Aufforderung, Inne zu halten, und sich zu vergewissern, dass es mehr gibt auf der Welt als das Messbare, Sichtbare und Leistbare. Letztlich stehen die Glocken im Dienst der Botschaft Jesu, des Evangeliums.

Auf das Zwei-Minuten-Vorläuten eine halbe Stunde vor einem Gottesdienst wird in Zukunft verzichtet. Das End-Läuten bei Verstorbenen, sowie das Einläuten des Sonntages am Samstag um 16 Uhr wird beibehalten.

Diese Läutordnung wurde im Pfarreirat, in der LektorInnen-Runde und im Seelsorgeteam unserer Pfarrei diskutiert und für richtig und angemessen befunden, auch die Meinung der ref. Bezirkskirchenpflege sowie der Kirchenrat unterstützen diese neue Läutordnung.

Ruedi Odermatt

Reinigung Zentrum Chilematt

Infolge Hauptreinigung bleibt das Zentrum Chilematt noch bis und mit Freitag, 31. Juli geschlossen. Während dieser Zeit feiern wir die Gottesdienste in der St. Matthias-Kirche.

Ferner verlegen wir an heissen Sommertagen die Gottesdienste von der Don Bosco-Kirche in die St. Matthias-Kirche. Eine Information an der Türe der Don Bosco-Kirche weist Sie jeweils darauf hin. Wir danken für die Kenntnisnahme.

Herzliche Gratulation

Margrit Nauer-Gerber, 90 Jahre am 26. Juli;
Margrith Kämpf-Hürlimann, 70 Jahre am 1. August;
Franz Bucher, 80 Jahre am 2. August;
Martha Kessler-Merz, 70 Jahre am 6. August;
Maria Ludivig, 75 Jahre am 6. August.

Öffnungszeiten Pfarramt

Während der Schulferien ist das Pfarramt am Vormittag geöffnet. In dringenden Fällen ausserhalb der Öffnungszeiten erreichen Sie uns via Pfarramts-Telefon-Nr. 041 741 84 54, Ihr Anruf wird auf das Pfarreinatel umgeleitet.

AUS DEN VEREINEN

Kultur Steinhausen / Waldstock-Festival
Konzert «Stiller Has»

Dank Waldstock und Kultur Steinhausen kommt Stiller Has nach Steinhausen! Donnerstag, 30. Juli, 20.00, am Waldstock-Festival. Vorverkauf zu siehe www.kultur-steinhausen.ch.

Senioren
Velotour am Vormittag, dann Brötle

Dienstag, 28. Juli, Besammlung 8.25 Dorfplatz, Abfahrt 8.30. Route: Niederwil - Knonau - Mettmenstetten - Hauptikon - Hausen - Walterswil - Waldhütte. Fahrzeit ca. 2 1/2 Std., ca. 28 km. Anschliessend brötle im Wald, ca. 11.30, vordere Waldhütte. Bei jedem Wetter! Auch Nicht-Velofahrer sind herzlich willkommen. Tourenleitung Godi Bischofberger, 041 741 89 87. Nicht-Velofahrer melden sich bis Montagabend an bei H.R. Marti. Bei Regenwetter Anmeldung brötle bis 8.00 an H.R. Marti, 041 741 17 32, 079 693 67 38.

Kurzwanderung am Vormittag

Dienstag, 4. August, 7.55 Bushaltestelle Zentrum, Abfahrt 8.05 mit Bus Nr. 6 nach Zug, weiter nach Menzingen. Route: Menzingen - Lüthärtigen - Neuheim. Marschzeit ca. 1 3/4 Std., Fahrpreis ZVB Tageskarte alle Zonen, Fr. 8.20 mit Halbtax. Rückfahrt ab Neuheim Hinterburg 11.02, Steinhausen Zentrum an 11.46. Billette bitte selber lösen. Leitung Aagje u. Jan van der Meer, 041 741 38 15.

Frauengemeinschaft
Smovey

Smovey bringt gelenkschondendes Ganzkörpertraining mit geringer Belastung des Bewegungsapparates. Zudem löst es Verspannungen in Nacken- und Schulterbereich, fördert die Blutzirkulation und trainiert Tiefenmuskulatur, Gedächtnis und Gleichgewicht. Smovey TRAINING bedeutet heilsame und gesunde Bewegung für Körper, Geist und Seele und ist für jede Altersgruppe geeignet. Dienstag, 25. August und 1. September. 19.00 bis 20.30. Zentrum Chilematt. Leitung Frieda Waser, Smovey-Coach, Zug, Kosten Fr. 25.-, Nichtmitglieder Fr. 35.-, Smovey-Geräte werden zur Verfügung gestellt. Anmeldung bis 11. August an Cornelia Neuner-Jehle, 041 712 12 25, www.fg-steinhausen.ch.

Baar St. Martin

Asylstr. 2, Postfach 1449, 6341 Baar
Tel. 041 769 71 40 – Notfall 079 904 14 59
E-Mail: sekretariat@pfarrei-baar.ch

- Pfarreileitung: Pfr. Dr. Anthony Chukwu
- Sekretariat: Karl Christen, Karin Sterki
- Priesterliche Dienste: P. Franz S. Grod
- Theologische Mitarbeit:
  Markus Grüter, Oswald König, Barbara Wehrle
- Katechese:
  Martina Jauch, Katharina Küng, Petra Mathys, Robert Pally, Ueli Rüttimann, Franziska Schmid, Pia Schmid
- Sozialdienst: 041 769 71 42, Martina Helfenstein
- Sakristane, Hauswarte:
  Ueli Hotz, St. Martin - 079 663 89 14
  Raf. Josic, St. Thomas/Sunnematt - 078 794 43 61
  Christoph Pfister, Pfarreiheim - 079 204 83 56
  Martin Schelbert, Liegenschaften - 079 403 92 51

GOTTESDIENSTE

Samstagabend, 25. Juli
17.15 Beichtgelegenheit, St. Martin
18.00 Eucharistiefeier, St. Martin

Siebzehnter Sonntag im Jkr. B, 26. Juli
8.00 Eucharistiefeier, St. Martin
9.00 S. Messa in italiano, St. Anna
9.30 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, St. Thomas
9.30 Eucharistiefeier, Walterswil
10.45 Eucharistiefeier, St. Martin
12.00 Tauffeier, St. Anna

Werktage
Dienstag, 28. Juli
16.45 Eucharistiefeier, Martinspark

Mittwoch, 29. Juli
09.00 Eucharistiefeier, St. Anna
10.30 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Pflegezentrum
20.00 Eucharistiefeier, Deibühlkapelle
20.00 Rosenkranz in kroatischer Sprache, Molitveni Susret, St. Anna

Freitag, 31. Juli
15.00 Rosenkranz, St. Anna
16.00 Reformierter Gottesdienst, Bahnmatt

Jahrzeiten und Gedächtnisse
Samstag, 1. August, 18.00 St. Martin

Jahrzeit für:
Karl und Walburga Bär-Hotz, Blickensdorf, Geschwister Kaspar Josef Bär und Josefina Hotz-Bär und Louise Dossenbach-Bär, Sohn Kaspar Bär-Ehrler und Ehefrau Marie und Tochter Walda Lukaschek-Bär und Ehemann Anton und Sohn Pater Karl Lukaschek, Schönstatt-Pater

Samstagabend, 1. August
17.15 Beichtgelegenheit, St. Martin
18.00 Eucharistiefeier, St. Martin

Achtzehnter Sonntag, B, 2. August
8.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, St. Martin
9.00 S. Messa in italiano, St. Anna
9.30 Eucharistiefeier, St. Thomas
9.30 Eucharistiefeier, Walterswil
10.30 Reformierter Gottesdienst, Pflegezentrum
10.45 Eucharistiefeier, St. Martin

Werktage
Dienstag, 4. August
16.45 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Martinspark

Mittwoch, 5. August
09.00 Eucharistiefeier, St. Anna
10.30 Eucharistiefeier, Pflegezentrum
20.00 Rosenkranz in kroatischer Sprache, Molitveni Susret, St. Anna

Herz-Jesu-Freitag, 7. August
15.00 Rosenkranz, St. Anna
16.00 Eucharistiefeier, Bahnmatt
18.00 Aussetzung des Allerheiligsten, St. Anna
19.15 Eucharistischer Segen, St. Anna
19.30 Eucharistiefeier, St. Anna

Jahrzeiten und Gedächtnisse
Samstag, 8. August, 18.00 St. Martin

Zweites Gedächtnis für:
Josef Huwyler-Wolfisberg, Untere Rainstr. 14
Erste Jahrzeit für:
Heinz Hegglin-Frischkopf, Zugerstr. 31

Kapellengottesdienst

Am Mittwochabend, 20.00 Uhr.

Deibühlkapelle, am 29. Juli

Musik im Gottesdienst

- 25. und 26. Juli

Astrid Renner, Orgel, musiziert am Samstagabend 18.00 Uhr in St. Martin. Ursula Kenel, Orgel, begleitet die Sonntagsgottesdienste in Inwil und Baar.

- 1. und 2. August

Jonas Herzog, unser Hauptorganist, begleitet die Gottesdienste in St. Martin und in Inwil.

- 8. und 9. August

Am Samstagabend, 18.00 Uhr, musiziert an der Orgel Jonas Herzog und am Sonntag Karsten Müller.

PFARREINACHRICHTEN ST. MARTIN BAAR

Kollekten

Am 25./26. Juli bitten wir um Unterstützung für **Fidei Donum,** in Deutsch «Geschenk des Glaubens». Diese Organisation der Schweizerischen Bischofskonferenz ermöglicht etwa dreissig Priestern und Pastoralassistentinnen und -assistenten einen Einsatz bei der Kirche der Armen in verschiedenen Ländern der südlichen Welt.

Am 1./2. August für unser **Pfarreiprojekt: Biologische Landwirtschaft in den Anden Perus. Baar hilft mit.**

Vielfältig sind die Kontakte zwischen der Schweiz und Perú. Am 28. Juli ist Perus Nationalfeiertag, der mit Paraden von Schulen, Militär, Polizei und andern Organisationen gefeiert wird. Im Hochtal in der Nähe von Huancayo wird schon wochenlang vorher das Marschieren geübt. Auch Kori, der Sohn der beiden Fachleute, die wir unterstützen, musste mitmachen.

Mit unserer Kollekte unterstützen wir Ulrika Frank und Wuéster Mercado, die von CO**M**UNDO, der Bethlehem Mission Immensee, begleitet werden. Cedepas, die lokale Nicht-Regierungs-Organisation garantiert Langfristigkeit der Projekte und lebendigen Kontakt mit den Menschen auf dem Land. Gewächshäuser und Wurmkompostanlagen entstehen an immer mehr Orten. Herzlichen Dank für die Unterstützung.

Tageswanderung

Baarer Seniorinnen und Senioren

Mittwoch, 12. August

07.55 Besammlung Bahnhof Baar

08.06 mit S 24 nach Horgen Oberdorf, an 08.20

08.34 mit Postauto bis Hirzel Post, an 08.40

Wanderung über Spitzen - Bächenmoos - Hintere Stollen - Schönenberg, Kaffeehalt Altersheim.

Weiterwandern über Egg - Samstagern - zum Restaurant Sternensee, Mittagessen.

Weiterwandern über Mühletobel zum Bahnhof Richterswil

15.19 mit SBB nach Thalwil, an 15.28

15.39 mit S 24 nach Baar, an 15.52

Wanderleiter: Franz Abächerli, 079 600 25 88

Schulferienzeit:

Meditationen und Missa Portuguesa fallen aus.
Das Pfarreisekretariat ist nur vormittags besetzt.

Seniorenferien

Reformierte und Katholische Kirche Baar
26. September bis 3. Oktober 2015 in Brunnen
In einer Gruppe von etwa 25 Personen verbringen wir eine Woche im Hotel Schmid & Alfa direkt am See und machen jeden Tag Ausflüge: Klewenalp, Rütli...
Hin-und Rückreise im Car, Ausflüge mit ÖV.
Einzelzimmer Fr. 950.-; Doppelzimmer Fr. 850.-
Anmeldung an: Martina Helfenstein, Pfarrei St. Martin
Asylstrasse 2, 6340 Baar 041 769 71 42
martina.helfenstein@pfarrei-baar.ch
Anmeldeschluss: 9. August. **Es hat noch Platz.**

Ökumenischer Quartierkontakt

Freiwillige besuchen alle Personen ab 80 Jahren zum Geburtstag und im Advent.

Wir suchen Freiwillige für die Quartiere:

- 4: Alte Kappelerstr., Bachtalen, Islisberg, Rebmattli
- 14: Pilatusstrasse
- 24/27: Büelstrasse, Deinikonerstrasse
- 52: Neuhofstr., Altgasse, Landhausstr.. Altgasshof
- 54: Neufeldweg, Unterfeld, Zugerstr.67/73
- 61: Arbachstr. 59, Sonnenhof, Sonnenhofstr.
- 67: Weinbergstr., Talacher, Arbacherstr.

Fragen Sie unverbindlich nach und helfen Sie uns, jemanden zu finden. Melden Sie sich beim Beratungsdienst St. Martin, 041 769 71 42.

Pfarrhausgartenfest

Am Freitag, 14. August ab 18.00 Uhr freut sich das Seelsorgeteam auf Sie. Wir offerieren Ihnen Wurst, Brot und Salate bis 20.00 Uhr. Ab 19.30 Uhr Desserts. Getränke sind zum Selbstkostenpreis erhältlich.

Besuch bei Kolping Baar

Vom 22. bis 28. August erhält die Kolpingfamilie Baar Besuch von der Partnerkolpingfamilie Millennium aus Rumänien. Die Besucher werden von Mitgliedern von Kolping Baar aufgenommen. Im Gottesdienst von 10.45 Uhr am Sonntag, 23. August wird das Gartenprojekt vorgestellt, das von Baar unterstützt wird.

Frauengemeinschaft St. Martin Gruppe junger Familien, Baar

Babytreff für Kinder bis ca. 3 Jahre: Do 6. und 20. August, 15.00-17.00 Uhr, im Saal des Pfarreiheims, ohne Voranmeldung. Tammy Bohn: 041 525 90 93.

Treffen der Herbstzeitlosen am Mo, 27. Juli, 09.00-10.30 Uhr im Pfarreiheim St. Martin.
Diskussions- und Gesprächsrunde für Frauen 60+ zu aktuellen Fragen aus dem Alltag.
Leitung: Hanni Waller und andere Freiwillige.

Feuerwehrbesichtigung für Kinder ab 5 Jahren in Begleitung am Mittwoch, 26. August, 13.30-14.30 oder 15.00-16.00. Anmelden bis 19. August an: Corinne Michel, 041 760 39 06.

Nähkurs je 8x beginnen am Dienstag, 1. Sept. oder Freitag, 4. Sept. Anmeldung bis 19. August an Ruth Hotz, 041 760 30 65.

Baby-Sitting-Kurs 29.8. und 5.9.

Für Jungs und Mädchen ab Jahrgang 2002. Schriftliche Anmeldung bis 25. Juli an Brigitta Filliger, Eggried 28, 6319 Allenwinden, 041 710 37 66.
Kurskosten: Fr. 100.- Allfällige finanzielle Unterstützung durch Martina Helfenstein:
martina.helfenstein@pfarrei-baar.ch

Mini-Lager-Flums 4.-11. Juli 2015

Gemeinschaft erleben und Freude aneinander

und mitten in der Natur, das Mini-Lager 2015

beGEISTerte trotz einzelner Erkrankungen und dem Wissen: nächstes Jahr ohne Katharina Küng. Aber wir werden es schaffen in ihrem Geist «yes we can».

Lagerrückblick: Freitag, 21.8. 19.00, im Pfarreiheim.

Das Sakrament der Taufe empfingen:

Noah Elijah Okongwu, Soraya De Melo,
Dylan Carreira Ferreira,
Matias Enrique Espinoza Pérez,
Rafael Andrés Espinoza Pérez

Das Sakrament der Ehe feiern:

Christian Herzog und Claudia Schmidt
Frederic Stücheli und Irène Jost
Thomas Sucic und Sara Bohnenblust
Remo Niedermann und Sandra Haderer

Aus unserer Pfarrei sind gestorben:

Alan David Kelso, Mühlegasse 61a
Trudy Gysi-Leuenberger, Neugasse 18c

Allenwinden St. Wendelin

Dorfstrasse 12, 6319 Allenwinden
Tel.: 041 711 16 05
www.pfarrei-allenwinden.ch

- Christof Arnold-Stöckli, Pfarreileiter
  E-Mail: pfarramt@pfarrei-allenwinden.ch
- Othmar Kähli, Pfarrverantwortung
  E-Mail: othmar.kaehli@datazug.ch
- Marianne Grob-Bieri, Sekretariat
  E-Mail: sekretariat@pfarrei-allenwinden.ch
- Berta Andermatt, Sakristanin

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 26. Juli
09.00 Eucharistiefeier
Gestaltung: Pfarrer Othmar Kähli
Kollekte: Pro Infirmis
Gestiftete Jahrzeiten für Alois und Barbara Josefine Schmid-Elsener, Inkenberg; Ernst Henggeler und Familie

Sonntag, 2. August
09.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
Gestaltung: Markus Burri
Kollekte: Theologische Fakultät Luzern

Mittwoch, 5. August
09.30 Rosenkranzgebet

PFARREINACHRICHTEN

Kollekten

Manchmal werde ich gefragt, wie die Auswahl der Kollekten zustande kommt: Jedes Jahr im November schickt das Bistum eine Liste mit den vorgegebenen Kollekten. Diese müssen eingezogen und der Erlös dem Bistum überwiesen werden. Zu diesen Kollekten gehören jene für die Bedürfnisse des Bistums, für die Universität Freiburg, für die Caritas, für die Christen im Heiligen Land, das Fastenopfer, das Papstopfer und andere mehr. Die restlichen Sonntage können die Pfarreien selber bestimmen. Mir ist dabei wichtig, dass regionale Institutionen, sowie Hilfswerke im In- und Ausland zum Zug kommen. Durch den Einzug der Kollekten kann viel Gutes entwickelt und zur Entfaltung gebracht werden. Ch. Arnold

Antonius- und Opferlichtkasse

Nach wie vor versprechen Gläubige, dem Heiligen Antonius einen bestimmten Betrag zu spenden, wenn er hilft einen verlorenen Gegenstand zu finden. Das Geld werfen sie in die Antoniuskasse der Kirche. Nach alter Tradition ist der Erlös der Antoniuskasse für arme Menschen bestimmt. Er kann also nicht für Pfarreibedürfnisse verwendet werden.
Eine weitere Geldquelle ist in vielen Kirchen die Opferlichtkasse. Die kleinen Kerzlein, die für ein bestimmtes Anliegen angezündet werden, entsprechen einem Bedürfnis vieler Menschen. Durch sie erhalten sie das Gefühl, etwas tun zu können, wo sie sonst keinen Einfluss nehmen können. Der Erlös der Opferlichtkasse kann für ausserordentliche Pfarreibedürfnisse verwendet werden. In Allenwinden wird er meistens für gute Zwecke gespendet.

Kerzenlichtständer

Der Kerzenlichtständer in unserer Kirche wird ausgetauscht. Nach der Reinigung der Türbogen kommt an die Stelle des alten Ständers ein Modell mit integriertem Rauchfilter. So kann verhindert werden, dass die Kerzlein die Kirche übermässig verschmutzen.

Krankenbesuche

Gerne besuche ich kranke Pfarreiangehörige zu Hause oder im Spital. Dasselbe gilt für Pfarrer Othmar Kähli. Wer einen entsprechenden Besuch wünscht kann sich beim Pfarramt melden. Auf Wunsch spendet Pfarrer Kähli auch das Sakrament der Krankensalbung. Zudem bringe ich Pfarreiangehörigen, die den Gottesdienst nicht mehr besuchen können, jeweils am ersten Freitag des Monats die Kommunion nach Hause. Ch. Arnold

Apéro zu Ehren von Othmar Kähli

Am Sonntag, 16. August, danken wir Pfarrer Othmar Kähli für zehn Jahre priesterliche Dienste in Allenwinden. Nach dem Gottesdienst in der Kirche sind alle Pfarreiangehörigen zum Apéro auf den Kirchenplatz (oder je nach Wetter ins Pfarreiheim) eingeladen. Wir freuen uns, wenn sich viele Pfarreiangehörige diesen Termin vormerken können.

AUS DEN VEREINEN

Ministrantenlager

Das Ministrantenlager in den Flumserbergen war ein voller Erfolg. Die ersten Tage war es zwar überaus heiss - vor allem in den Dachzimmern. Denn das Haus war vorgängig nicht benutzt und deshalb auch nicht gelüftet worden. Ab der zweiten Nacht hatten wir die Raumtemperatur im Haus aber mehr oder weniger im Griff. Die Leiterinnen und Leiter machten einen guten Job und ermöglichten den Kindern ein spannendes, abwechslungsreiches Programm. Sie organisierten verschiedenste Spiele (vor allem Eigenkreationen), Bastelarbeiten, Rollenspiele, eine Geisterbahn und anderes mehr. Hinzu kamen ein Wandertag und ein Ausflug zur Rodelbahn respektive zum Seilpark. Auch die Küchencrew war engagiert und gefordert, musste sie doch über 80 hungrige Mäuler mit allerlei feinen Sachen stopfen. Und die Mäuler waren wirklich sehr hungrig...

Nach sieben tollen Tagen konnten Katharina Küng und ich mit allen Lagerteilnehmerinnen und Lagerteilnehmer gesund und zufrieden zurückfahren. Und so bleibt nichts anderes mehr zu tun, als allen Beteiligten für eine sehr, sehr gute Lagerwoche zu danken: Den Kindern, die äusserst begeisterungsfähig waren. Den Leiterinnen und Leitern, die tollen Einsatz zeigten. Der Küchencrew, die sehr fein kochte und für alle Küchenbesucher ein offenes Ohr hatte. Und nicht zuletzt meiner Baarer Kollegin, Katharina, mir der zusammen ich ein gut funktionierendes Leitungsteam bilden durfte. Gerne weise ich an dieser Stelle auf den Lagerrückblick hin. Er findet am 21. August, 19.00 Uhr, im Pfarreiheim St. Martin in Baar statt. Ch. Arnold
P.S. Auf dieser Seite sind verschiedene Fotos aus dem Ministrantenlager zu sehen.

Unterägeri Heilige Familie

alte Landstrasse 102
6314 Unterägeri
Tel. 041 754 57 77
pfarramt@pfarrei-unteraegeri.ch
www.pfarrei-unteraegeri.ch
- Markus Burri, Gemeindeleiter 041 754 57 70
- Othmar Kähli, mitarb. Priester 041 712 17 44
- Josefina Camenzind, Sekretärin 041 754 57 77
- Anna Utiger, Sekretärin 041 754 57 77
- Liliane Gabriel, Religionspädagogin 041 754 57 73
- Marlis Zemp, Religionspädagogin 041 754 57 75
- Rainer Uster, Religionspädagoge 041 754 57 72

GOTTESDIENSTE

Samstag, 25. Juli
16.30 Klinik Adelheid: Eucharistiefeier
18.15 Marienkirche: Eucharistiefeier und Gedächtnis
Pfr. Othmar Kähli
Gest. Jahresgedächtnis für:
- Pfarr-Resignat Josef Hess, Silvia Hess, Rudolf Hess-Boesch, Adelrich und Margrith Hess-Schmid, Fam. Josef Anton Hess, Zugerstr. 6
- Karl Dittli-Iten und Angehörige, Lidostr. 49
- Lydia Gisler-Bello, Zimmelstr. 82

Sonntag, 26. Juli
10.15 Pfarrkirche: Eucharistiefeier
Pfr. Othmar Kähli

Werktage
Montag, 27. Juli
19.00 Marienkirche: Gebet für kirchl. Berufe
Dienstag, 28. Juli
19.30 Marienkirche: Rosenkranz
20.15 Marienkirche: Meditation
Mittwoch, 29. Jui
09.15 Marienkirche: Eucharistiefeier und Gedächtnis für die Anliegen der Gebetswache
19.30 Marienkirche: Rosenkranz
Freitag, 31. Juli
10.15 Chlösterli: Eucharisiefeier
19.30 Marienkirche: Rosenkranz

Samstag, 1. August
18.15 Marienkirche: Kommunionfeier
Diakon Markus Burri

Sonntag, 2. August
10.15 Pfarrkirche: Kommunionfeier
Diakon Markus Burri

Werktage
Montag, 3. August
19.00 Marienkirche: Gebet für kirchl. Berufe
Dienstag, 4. August
19.30 Marienkirche: Rosenkranz
20.15 Marienkirche: Meditation
Mittwoch, 5. August
09.15 Marienkirche: Eucharistiefeier
19.30 Marienkirche: Rosenkranz
Freitag, 7. August
10.15 Chlösterli: Eucharistiefeier
19.30 Marienkirche: Rosenkranz

Samstag, 8. August
16.30 Klinik Adelheid: Eucharistiefeier
18.15 Marienkirche: Eucharistiefeier
Pfr. Othmar Kähli

Kollekte:
25./26. Juli: Caritas Schweiz
1./2. August: 143 die dargebotene Hand

PFARREINACHRICHTEN

Danke
Bei wunderschönem Wetter durften wir das Fest des Heiligen Theodor am Sonntag 28. Juni im Birkenwäldli feiern. Zugleich wünschte der Kirchenrat, dass der 10jährige Einsatz von uns, Pfarrer Othmar Kähli und Diakon Markus Burri in Unterägeri gefeiert werden soll. Wir beide durften einen berührenden Gottesdienst und anschliessend herzliche Begegnungen beim Apéro und Risotto erfahren. Wir möchten uns beim Kirchenrat, beim Pfarreirat und Seelsorgeteam, bei der Apérogruppe und den vielen Helfer und Helferinnen, bei den Musikformationen und den Nollenköchen, sowie dem FC- Frosch- Team herzlich bedanken. Einen besonderen Dank gilt all den vielen Mitfeiernden, die uns im Glauben mittragen.
Markus Burri und Othmar Kähli

1. August - Unser Nationalfeiertag
Dieser Tag ist kein religiös geprägter Tag. Wir feiern das Ergebnis eines langen politischen Einigungsprozesses. Wir wissen aber auch um deren Zerbrechlichkeit. Es bedarf zu aller Zeit immer wieder eines neuen aufeinander Hörens, aufeinander Zugehens und sich Finden. Jede Generation muss neu das Ihre zum erworbenen Frieden beitragen. Wir Gläubigen wissen um eine wichtige Stütze: Gott steht auf der Seite jener Menschen, die tatkräftig das Mögliche leisten, zugleich aber auch auf seine Allmacht vertrauen. Bitten wir Gott um seinen Segen für Land und Volk.

Ministrantenlager - Vorschau:
Vom 1. - 8. August fahren fast 70 Minis an den Bodensee nach Mannenbach ins Lager. Auf den Spuren Harry Potters wollen wir in eine zauberhafte Welt eintauchen. Bei Spiel und Spass, Musik und Tanz und dem «zusammen unterwegs sein» wird die Woche an der Zauberschule ruck-zuck vorbei sein. Im Lagerdraht kann jeweils nachgelesen werden, was auf dem Stundenplan steht. Wir wünschen allen ein sonniges, unvergessliches und unfallfreies Lager.

Mutationen Ministranten
Ausgetretene Minis im ersten Halbjahr 2015:
Marina Derungs, Sereno Kneringer, Niculina Kobler, Roman Käser, Tanja Nussbaumer, Fabian Windisch und Jonas Windisch. Wir danken euch herzlich für den Einsatz, den ihr geleistet und mit dem ihr die Gottesdienste verschönert habt!

Seniorenwanderung
Mittwoch, 5. August 13.15 Uhr
Treffpunkt: Unterägeri Kiosk Zugerstr. 25
Wanderung: Boden – Hünggi – Mülischwändi – Neuägeri
Wanderzeit: ca 1¾ Std.
Einkehr: Restaurant Rössli, Neuägeri
Voranzeige:
Tageswanderung 16. September 2015

Herr, lass mich rasten,
wo ich hasten will,
lass mich plaudern,
wo ich vorübereilen will,
lass mich freundlich sein,
wo ich verdrossen bin,
damit alle, die meine Wege kreuzen,
von deiner Frohbotschaft erfahren.

Sommerquiz

Wo steht dieses Bildstöckli?
Wenn Sie sagen können, wo dieses Bildstöckli steht, dann melden Sie Ihr Wissen dem Pfarramt. Die ersten drei Anrufenden laden wir gerne zu einem Kaffee ins Pfarrhaus ein. Die Auflösung erfolgt in der kommenden Ausgabe.
Auflösung aus Nr. 29/30: Weisses Kreuz, Widenhöchi, Hof Matter - siehe unter www.pfarrei-unteraegeri.ch/ Orte des Pfarreilebens/Kreuze und Bildstöcke.

Treff junger Eltern

Bobby-Car-Rennen
Mittwoch, 26. August 13 Uhr
Roter Platz, Schulhaus Acher West
Zum ersten Mal findet ein Bobby-Car-Rennen für Gross und Klein statt. Gestartet wird in unterschiedlichen Gruppen auf zwei verschiedenen Parcours.
Zur Ausrüstung gehört obligatorisch ein Helm (Velo- oder Skihelm), evt. Handschuhe, Ellbogen- und/oder Knieschoner. Bobby-Cars stehen zur Verfügung. Jede Rennfahrerin und jeder Rennfahrer erhält ein Zvieribrötli.
Kosten: Fr. 5.00 für Mitglieder
Fr. 6.00 für Nichtmitglieder
Anmeldung bis 2. August: C. Rogenmoser Henk 041 750 73 36, cornelia.rogenmoser@henk.de

Heiterer Schlusspunkt

Ein Mann sitzt im Fussballstadion und murmelt vor sich hin. Schliesslich fragt ihn der Nachbar: «Warum wiederholen Sie ständig: 20'000 Zuschauer und 22 Spieler?» - «Weil es so viele sind, und ausgerechnet mich trifft der dumme Vogel auf den Kopf!»

Oberägeri Peter und Paul

Katholische Pfarrei Oberägeri
Bachweg 13
6315 Oberägeri
Tel. 041 750 30 40
Fax 041 750 30 75
pfarramt@pfarrei-oberaegeri.ch
www.pfarrei-oberaegeri.ch
Notfallnummer 079 537 99 80

- Urs Stierli, Tel. 041 750 30 40
  Gemeindeleiter
- Pater Albert Nampara, Tel. 041 750 30 40
  Mitarbeitender Priester
- Thomas Betschart, Tel. 041 750 30 78
  Katechet
- Klara Burkart, Tel. 041 750 30 40
  Sekretariat

GOTTESDIENSTE

Gestaltung am 25./26. Juli: Anita Wagner Weibel

Kollekte: JUBLA Schweiz
Samstag, 25. Juli
18.30 Alosen, Kommunionfeier
Sonntag, 26. Juli
09.00 Morgarten, Kommunionfeier
10.30 Pfarrkirche, Kommunionfeier
Erstes Jahresgedächtnis für Josef Nussbaumer-Reichmuth, Böschi 4, Oberägeri

Dienstag, 28. Juli
16.30 Breiten, Eucharistiefeier
Mittwoch, 29. Juli
09.00 Pfarrkirche, Eucharistiefeier
09.30 Pfrundhaus, Chile-Kafi
19.30 Pfarrkirche, Rosenkranz
Freitag, 31. Juli
19.30 Pfarrkirche, Rosenkranz

Gestaltung am 2. August: Othmar Kähli

Kollekte: miva transportiert Hilfe
Samstag, 1. August
Alosen, **kein** Gottesdienst
Sonntag, 2. August
09.00 Morgarten, Eucharistiefeier
10.30 Pfarrkirche, Eucharistiefeier

Dienstag, 4. August
16.30 Breiten, ref. Gottesdienst
Mittwoch, 5. August
19.30 Pfarrkirche, Rosenkranz
Donnerstag, 6. August
19.30 Pfarrkirche, Rosenkranz
Herz-Jesu-Freitag, 7. August
09.00 Pfarrkirche, Eucharistiefeier
09.30 Pfrundhaus, Chile-Kafi
19.30 Pfarrkirche, Rosenkranz

PFARREINACHRICHTEN

Grüezi

ich bin die neue Pastoralassistentin und höre auf den Namen Jacqueline Bruggisser. Ich freue mich in der Pfarrei St. Peter und Paul hier in Oberägeri wirken zu dürfen. Die letzten vier Jahre arbeitete ich als Pastoralassistentin im Seelsorgeraum Engelbergertal, aufgewachsen bin ich in Wettingen im Aargau. Mein beruflicher Werdegang führte mich über das Studium der Religionspädagogik in die Pfarrei Dielsdorf und nach 25 Jahren wieder an die Uni Luzern, zum zweiten Studium der Theologie im dritten Bildungsweg.
Ich habe drei erwachsene Kinder und bewege mich in meiner Freizeit gerne im und am Wasser oder in den Bergen. Auf die Begegnungen mit Ihnen, auf die Feiern und Unternehmungen und das Unterrichten der Mittelstufenschüler/innen freue ich mich, also bis bald.
Jacqueline Bruggisser

Liebe Jacqueline

Ich freue mich, dass Du Dich für Oberägeri entschieden hast. Ich heisse Dich in unserer Pfarrei herzlich willkommen. Ich glaube, dass Du mit Deiner Art auf Menschen zuzugehen, gut zu unserem Team und in unsere Pfarrei passen wirst. Urs Stierli

Wir werden Jacqueline Bruggisser in den Sonntagsgottesdiensten vom 22./23. August offiziell begrüssen.

Wir begrüssen

Anita Wagner Weibel, die pensionierte Gemeindeleiterin von Neuheim. Sie wird am Wochenende vom 25./26. Juli die Sonntagsgottesdienste gestalten.

Am Samstag, 1. August

findet in Alosen die offizielle 1. August-Feier der Gemeinde Oberägeri statt. Aus diesem Grund entfällt der Vorabendgottesdienst um 18.30 Uhr in Alosen.

Während den Ferien

von Pater Albert im August wird Pater Polykarp, ein Mitbruder von Pater Albert, bei uns Aushilfsdienste leisten. Wir heissen Pater Polykarp in unserer Mitte willkommen.

Voranzeige
St. Jost, Feldgottesdienst

Am Samstag, 15. August, um 11 Uhr, feiern wir bei schönem Wetter auf dem St. Jost die Aufnahme Marias in den Himmel mit einem Feldgottesdienst. Dazu laden wir Sie herzlich ein. Falls dieser Anlass wegen schlechten Wetters abgesagt wird, findet stattdessen um 10.30 Uhr ein Festgottesdienst in der Pfarrkirche statt.

Dankeschön-Essen
Mitarbeiter/innen und Helfer/innen

Dieses Essen findet am Freitag, 28. August 2015 statt. Eine persönliche Einladung folgt später. Der Kirchenrat

Pfarrei unterwegs
zur Wallfahrtskirche Maria Lourdes, Zürich-Seebach

Am Sonntag, 6. September, mit Gottesdienst, gemeinsamem Mittagessen und Besuch der Lourdesgrotte. Der Pfarreirat und das Seelsorgeteam bitten Sie, sich dieses Datum schon heute zu reservieren. Weitere Informationen folgen.

Mitsingen beim Passionskonzert?

Der Peter und Paul Chor Oberägeri beginnt nach den Sommerferien 2015 mit dem Einstudieren des Werkes «Die sieben letzten Worte Jesu am Kreuz» von Théodore Dubois für das Konzert vom 12. und 13. März 2016. Théodore Dubois (1847-1924) gehört zu den bedeutendsten Kirchenmusikern der französischen Spätromantik und war ein Zeitgenosse von Camille Saint-Saëns und César Franck. «Die sieben letzten Worte Jesu am Kreuz» war zu Lebzeiten von Dubois sein meist aufgeführtes Chorwerk. Es wird mit Chor, drei Solisten und Orchester besetzt. Die bekannten «sieben letzten Worte» aus den Evangelien von Johannes, Lukas, Markus und Matthäus sind die Basis der lateinischen Gesangstexte. Die Chance, dass das Passionskonzert 2016 zu einem intensiven und tiefgreifenden Erleben von Musik werden kann, ist angesichts der Schönheit, Innigkeit, aber auch der Wucht des Werkes, sehr gross.

Gerne lassen wir Sie an diesem Erlebnis teilhaben. Wir freuen uns über Projekt-Sänger/innen und laden Sie herzlich ein, mit uns Kontakt aufzunehmen.

Kontakt: Manuela Hager, Dirigentin, 079 272 60 66, info@manuelahager.ch; ein detaillierter Probenplan erhalten Sie bei: Annelies Elsener, 041 750 31 46, aelsener.boss@bluewin.ch

«Adventsfenster» gesucht

Schon wieder ist es soweit. Wir suchen 24 interessierte Familien, Einzelpersonen oder Paare, die im Advent ein Fenster gestalten wollen und eventuell zusätzlich eine offene Stube anbieten. Diese Begegnung soll ohne grossen Aufwand geführt werden (zum Beispiel Tee und Guetzli). Wer Interesse hat, kann sich ab sofort und bis zum 30. Oktober melden und sein Wunschdatum reservieren, denn je früher man sich meldet, desto mehr Daten sind frei. Für Anmeldungen, Fragen oder Infos steht Ihnen gerne Bernadette Rösch, Tel. 041 750 61 29 ab 17 Uhr zur Verfügung.

Immer einen Klick wert!
Besuchen Sie unsere Homepage:
www.pfarrei-oberaegeri.ch

AUS DEN VEREINEN

frauenkontakt.ch

Geburtsvorbereitung im Hofstettli
Montag, 27. Juli und Montag, 3. August, 19 Uhr; Kontaktperson: Sabina Bischoff, Tel. 055 422 24 18

Besuch im Kunsthaus Zug
Mittwoch, 19. August, 16 bis 17 Uhr, Kunsthaus Zug; Auskunft und Anmeldung bis 10. August an Prisca Bärtsch, Tel. 041 750 00 20

Vortrag «Kräftig altern»
Mittwoch, 26. August, 19 Uhr bis ca. 21 Uhr, Pfrundhaus, Maria Theresia Stube; Auskunft und Anmeldung bis 22. August an Frau van Messel, Tel. 041 750 66 25

Frohes Alter

Mittagsclub - Restaurant Hirschen
Freitag, 7. August, ab 11.30 Uhr; Anmeldung bis 9 Uhr an Madeleine Kühne, Tel. 041 750 39 02

Menzingen Johannes der Täufer

Holzhäusernstrasse 1, 6313 Menzingen
Tel. 041 757 00 80
E-Mail: pfarramt@pfarrei-menzingen.ch
Internet: www.pfarrei-menzingen.ch

- Martin Gadient, Gemeindeleiter 041 757 00 80
- P. Albert Nampara SVD, Priester 041 749 47 76
- Bettina Kustner, Pastoralassistentin 041 757 00 85
- Brigitta Spengeler, Sekretariat 041 757 00 80
- Cyrill Elsener, Sakristan/Hauswart 079 320 96 98
- Trix Gubser, Kirchenmusikerin 041 750 31 70
- Pascal Bruggisser, Chorleiter 041 711 78 94

GOTTESDIENSTE

Samstag, 25. Juli
09.30 **Kein** Gottesdienst
16.00 Eucharistiefeier mit Pater Albert in der Luegeten-Kapelle

Sonntag, 26. Juli
10.00 Eucharistiefeier mit Pater Albert in Finstersee
KEIN Gottesdienst in Menzingen

Mittwoch, 29. Juli
10.00 Wortgottesfeier mit Kommunion in der Luegeten-Kapelle

Donnerstag, 30. Juli
09.30 Wortgottesfeier in der St.-Anna-Kapelle; anschl. Kaffee im ref. Chileli

Samstag, 1. August
09.30 Eucharistiefeier; Stiftsjahrzeit für Karin Etter-Dietsche, Albert Staub-Knüsel, Anton und Josefa Rohrer-Barmet
16.00 Eucharistiefeier mit Pater W. Grätzer in der Luegeten-Kapelle

Sonntag, 2. August
10.00 Eucharistiefeier mit Pater W. Grätzer, Predigt Martin Gadient

Mittwoch, 5. August
10.00 Eucharistiefeier in der Luegeten-Kapelle

Donnerstag, 6. August
09.30 Eucharistiefeier in der St.-Anna-Kapelle; anschl. Kaffee im ref. Chileli

Samstag, 8. August
09.30 **Kein** Gottesdienst
16.00 Eucharistiefeier mit Pater Polykarp in der Luegeten-Kapelle

Rosenkranz
Täglich um 16.30 Uhr in der Luegeten-Kapelle

Kirche Finstersee
Sonntag, 26. Juli
10.00 Eucharistiefeier mit Pater Albert (Kein Gottesdienst in Menzingen)

Kollekten
26.7.: Kath. Pfadfinder Schweiz
2.8.: Christenhüüsli Zürich

Unsere nächsten Taufsonntage

13. September	11.15 Uhr
1. November	11.15 Uhr
8. November	11.30 Uhr
29. November	11.30 Uhr

Anmeldungen nimmt das Pfarreisekretariat gerne entgegen. Das Taufgespräch findet nach Terminvereinbarung bei den Taufeltern statt.

MITTEILUNGEN

Neuer Sakristan eingesetzt

Im Gottesdienst vom Sonntag, 12. Juli wurde Cyrill Elsener offiziell in sein Amt als Sakristan unserer Pfarrei eingesetzt. Gemeindeleiter Martin Gadient übergab ihm dazu symbolisch den Schlüssel zum Tabernakel, dem Zentrum unseres Gotteshauses. Beschwingte Melodien und Liedbegleitungen vom Duo Fidelio (Hans Blum, Klarinette und Peter Berchtold, Handorgel) gaben der Feier und dem anschliessenden Apéro den musikalischen Rahmen.

Das Pfarreiteam in seiner neuen Zusammensetzung, v.l.: Martin Gadient, Gemeindeleiter - Brigitta Spengeler, Sekretärin - P. Albert Nampara, Priester - Bettina Kustner, Pastoralassistentin - Cyrill Elsener Sakristan/Hauswart

Todestag P. Josef Birrer

Am 31. Juli 2015 sind es bereits 15 Jahre her, seit unser damaliger Pfarrer P. Josef Birrer SD, an seinem ersten Ferientag an einem Herzversagen verstorben ist. Sein plötzlicher Tod löste grosse Bestürzung und Mittrauer aus. Pfr. J. Birrer war seit 1990 Pfarrer in Menzingen. Viele erinnern sich noch gerne an ihn als aufgeschlossenen Pfarrer, dem die Seelsorge und das Wohl seiner Pfarrei an erster Stelle stand. Er hat in vielerlei Hinsicht in diesen zehn Jahres Enormes geleistet. Er ruhe im Frieden. - Ein Gedenkstein beim unserem Priestergrab erinnert uns an den grossartigen Seelsorger.
Hans Aregger, alt Kirchenratspräsident

Zum Bundesfeiertag
Gebet für die Heimat

Gott, du willst, dass die Menschen ein Zuhause haben und in Frieden leben. Wir bitten dich für unsere Heimat und für alle Menschen, die in ihr wohnen: Gib den Männern und Frauen, die Führungsaufgaben haben, Weisheit und Tatkraft. Lass alle, die in unserem Land leben, ihre Verantwortung im Umgang mit deiner Schöpfung wahrnehmen. Gib, dass in den Gemeinschaften, den Familien und Gemeinden Eintracht und Gerechtigkeit herrschen. Ermutige uns, dass wir uns für den Frieden in der Welt und für den Fortschritt aller Völker einsetzen. Das gewähre uns durch Jesus, deinen Sohn, unseren Bruder und Herrn. Amen
(Othmar Eckert 1998)

Religionsunterricht im kommenden Schuljahr

Unser Religionsunterricht leistet einen wichtigen Bildungsauftrag an den Schulen Menzingen. In den Unter- und Mittelstufenklassen erteilen wir konfessionellen Religionsunterricht. In der 3. Klasse bereiten sich die Kinder auf dem Erstkommunionweg auf den Empfang der Hl. Kommunion vor. In der 4. Klasse findet der Versöhnungsweg mit der Feier des Sakramentes der Versöhnung statt. Die Schüler der 1. und 2. Oberstufe nehmen am christlich-ökumenischen Religionsunterricht teil, in der dritten Oberstufe gestalten die Religionslehrpersonen zusammen mit den Klassenlehrpersonen drei Intensivtage zu den Themen «Weltreligionen», «Leben und Tod» und «Migranten bei uns».

Klassisch katholischer Unterricht:
2. Klasse: Yvonne Weiss
3. Klasse: Bettina Kustner, (ab Febr. 2016 Ueli Rüttimann)
4. Klasse: Nicole Ochsner
5./6. Misch-Klassen: Yvonne Stadelmann

Ökumenischer Unterricht:
1. OS: Teamteaching Sabina d'Episcopo und Martin Gadient (ab Febr. 2016 Ueli Rüttimann)
2. OS: Barbara Baumann, Christoph Baumann, Irmgard Hauser
3. OS: Projekttage für alle Schüler; Christoph Baumann, Martin Gadient, Dorothea Wey
Wir freuen uns auf einen spannenden und lebensnahen Religionsunterricht.
Martin Gadient

Voranzeige Wallfahrt
Samstag, 3. Oktober 2015

Wir pilgern wieder gemeinsam mit den Pfarreiangehörigen von Neuheim - dieses Jahr zur Wallfahrtskirche «Unserer lieben Frau» in Hergiswald im Eigenthal.

(Foto: www.hergiswald.ch)
Abfahrt in Neuheim: 13.00 Uhr bei der Raiffeisenbank
Abfahrt in Menzingen: 13.15 Uhr bei der Schützenmatt
Andacht in der Marienkirche: 15.00 Uhr
Rückkehr: ca. 18.00 Uhr
Weitere Angaben folgen.
Pfarreirat Neuheim

Frauentreff

Für die August-Wanderung treffen wir uns am Dienstag, 4. August um 13.30 Uhr beim Vereinshaus.
Leitung: Trudi Imboden (041 755 11 53) und Rosmarie Zürcher (041 755 12 45)

Seniorenkreis

Zum gemütlichen Jassen und Spielen treffen wir uns am Mittwoch, 5. August um 14 Uhr im Zentrum Luegeten.

Neuheim
Maria Geburt

Dorfplatz 13
6345 Neuheim
Tel. 041 755 25 15
pfarramt@pfarrei-neuheim.ch
www.pfarrei-neuheim.ch
Öffnungszeiten Pfarreisekretariat:
Montag, Dienstag, Freitag von 8.00 bis 11.00 Uhr
übrige Zeit je nach Anwesenheit der Seelsorgerin

GOTTESDIENSTE

Samstag, 25. Juli
kein Gottesdienst
Sonntag, 26. Juli
17. Sonntag im Jahreskreis
09:00 Eucharistiefeier mit Bernd Wyss
Orgel: Regula Wittwer
Flöte: Zita Annen
Opfer: Christophorus (Miva)
Donnerstag, 30. Juli
09:00 Eucharistiefeier mit Bernd Wyss
Samstag, 1. August
18:00 Eucharistiefeier mit Pater Gerard Rogowski
Orgel: Rosmarie Ott
Opfer: Kovive
Sonntag, 2. August
18. Sonntag im Jahreskreis
kein Gottesdienst
Donnerstag, 6. August
09:00 Eucharistiefeier mit Pater Gerard Rogowski
Samstag, 8. August
kein Gottesdienst
Sonntag, 9. August
09.00 Wortgottesfeier mit Kommunion
Erste Jahrzeit für
Josef Keiser-Schuler, Zehndermattstr. 1

PFARREINACHRICHTEN

Goldene Hochzeit 2015
Samstag 5. September

Bischof Felix Gmür lädt alle Paare zu einem Festgottesdienst ein, welche dieses Jahr ihre goldene Hochzeit feiern können. Der Gottesdienst mit anschliessendem Apéro findet am Samstag, 5. September um 15 Uhr in der Dreifaltigkeitskirche in Bern statt.
Gott Danken - mit ihm feiern - und für weitere glückliche Jahre beten.
Der Bischof freut sich, wenn auch in diesem Jahr wieder viele «Jubelpaare» der Einladung Folge leisten.
Anmeldung mit Angabe der Anzahl Personen bitte bis allerspätestens 14. August 15 an die
Bischöflich Kanzlei, Baselstr. 58, 4501 Solothurn,
Kanzlei@bistum-basel.ch

Gebet für die Heimat

Gott, du willst, dass die Menschen ein Zuhause haben und in Frieden leben. Wir bitten dich für unsere Heimat und für alle Menschen, die in ihr wohnen: Gib den Männern und Frauen, die Führungsaufgaben haben, Weisheit und Tatkraft. Lass alle, die in unserem Land leben, ihre Verantwortung für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung deiner Schöpfung wahrnehmen. Stärke in allen Menschen, die in unserem Land leben den Willen zu gegenseitiger Achtung, Hilfsbereitschaft und Solidarität. Schenke allen Kranken, Einsamen und Notleidenden Kraft und Zuversicht, und lass uns selbst zu Helferinnen und Helfern dieser Menschen werden. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn und unseren Bruder und Herrn. Amen.

Glutenfreie Hostien

Wir haben neu auch glutenfreie Hostien.
Wenn Sie eine wünschen, melden Sie sich bitte vor dem Gottensdienst in der Sakristei.

Kirchgemeindeversammlung, vom 25. Juni

Der Präsident freute sich, mehr als 30 Personen zur ordentlichen GV begrüssen zu können. Die Seelsorger erinnerten an das vergangene Pfingstfest und erbaten sich auch für diese Versammlung die Unterstützung des heiligen Geistes. Zusätzliche Sprachkenntnisse wurden zwar nicht gefordert aber Kenntnisse im öffentlichen Rechnungswesen wären sicher hilfreich gewesen bei den Ausführungen der Finanzchefin. Das Jahr 2014 schloss mit einem erfreulichen Mehrertrag von CHF 37'738 ab. Der Steuerertrag pro katholische Person ist auf CHF 252 gestiegen. Haupteinnahmequelle bleibt aber mit CHF 566'633 der kantonale Steuerausgleich, welcher durch Steuern der juristischen Personen gespiesen wird. Die Renovation des Pfarrhausdaches und des Fensterersatzes konnte mit CHF 143'373 abgeschlossen werden.
Für das Jahr 2016 ist ein kleiner Mehraufwand budgetiert. Den beantragten Steuersatz von 12% hat die Versammlung einstimmig genehmigt.
Der von der Bauchefin im nächsten Traktandum beantragte Landerwerb für eine gesicherte Zufahrt zum Pfarrhelferhaus war unbestritten.
Der Präsident wies auf die Mutation in der Rechnungskommission hin: Die langjährige Präsidentin Ruth Panzer wurde durch Emanuel Henseler ersetzt und Christoph Röllin ist neu in der RPK. Eine weitere Mutation zeichnet sich bei der Gemeindeleitung ab: Martin Gadient wird nächstes Jahr pensioniert, eine Wahlkommission ist bereits bestimmt. Das nächste Jahr wird aber auch ein Jubeljahr. Im September 2016 wird unsere Kirche 350 Jahre alt. Dies will gefeiert werden!
Alois Zürcher, Kirchenschreiber

Mini-Weekend vom 7. bis 9. August

Die Minis verbringen ein lustiges, spannendes, rätselhaftes, witziges Wochenende im Rüebli-Kanton mit Übernachtung in historischem Gemäuer.
Wir wünschen den Minis viel Spass.
Am 9. August werden keine Ministranten im Gottesdienst sein.

Einige Eindrücke aus dem diesjährigen Lagerleben:

Mehr über das Lagerleben erfahren Sie auf:
www.jubla-neuheim.ch
Das Pfarreiteam dankt allen Beteiligten, besonders dem Leiter- und Küchenteam.

Risch
Buonas Holzhäusern

Pfarrei St. Verena Risch
Rischerstr. 23, 6343 Risch
Tel. 041 790 11 52 - Fax 041 790 11 64
Email: pfarramt@pfarrei-risch.ch
Homepage: www.pfarrei-risch.ch

GOTTESDIENSTE

* mit Pfr. Thomas Schneider
** mit Pfr. Rolf Schmid

Samstag, 25. Juli - Hl. Jakobus
17.00 Vorabendmesse in Holzhäusern mit Martin Kovarik, Orgel*

Sonntag, 26. Juli - Hl. Joachim & Anna
10.30 Sonntagsmesse in St. Verena Risch mit Martin Kovarik, Orgel*

Montag, 27. Juli
07.30 Hl. Messe in Buonas**

Samstag, 01. August
09.00 Hl. Messe zum 1. August in Rotkreuz mit Edwin Weibel, Orgel**
17.00 Vorabendmesse in Holzhäusern mit Edwin Weibel, Orgel*

Buonaser Chilbisonntag, 02. August
10.30 Grosser Chilbigottesdienst auf dem Festgelände in Buonas mit Jodlerklub Heimelig Baar & Alphornduo Hohlgass-Idyll Küssnacht*

Montag, 03. August
07.30 Hl. Messe in Buonas*

Samstag, 08. August - Hl. Dominikus
17.00 Vorabendmesse in Holzhäusern mit Simon Witzig, Orgel**

Sonntag, 09. August - Hl. Edith Stein
10.30 Sonntagsmesse in St. Verena Risch mit Simon Witzig, Orgel**

Kollekten

25. - 26. Juli:	Soziale Zwecke
01. - 02. August:	Schweizer Berghilfe
08. - 09. August:	Bistum Basel

Gedächtnisse

Sonntag, 02. August, 10.30, Buonas
Käthy & Germann Stehlin-Hänggi
Sonntag, 08. August, 10.30 Risch
1. Jahrzeit für Marcel Bellwald-Stuber

Taufen

Dominic Antonio Theiler
Alexis Liv Zürcher
Fay Nora Zürcher
Vivia Elisa Zürcher
Leyla Turnell
Jerome Thomas Speck

Jubiläum Pfr. Joseph Grob

Auf diesem Wege gratulieren wir unserem früheren Pfarrer, Joseph Grob, ganz herzlich zu seinem 65. Priesterjubiläum,welches er vor kurzem in Cham feiern durfte. Wir wünschen ihm weiterhin alles Gute und Gottes Segen.
Thomas Schneider

Chilbi Buonas

Von Freitag, 31. Juli, bis Sonntag, 02. August, freut sich die Musikgesellschaft Risch-Rotkreuz mgrr über ihren Besuch auf dem Festgelände Buonas (Zweiern). Den grossen Chilbigottesdienst feiern wir am Sonntag, 02. August, um 10.30 mit dem Jodlerklub Heimelig Baar, Alphornduo Hohlgass-Idyll Küssnacht. Schauen auch Sie auf dem Festgelände vorbei.

Öffnungszeiten Sekretariat

Bitte melden Sie sich während der Sommerferien für einen Besuch im Pfarramt Risch vorgängig telefonisch an. Wir danken für Ihr Verständnis.

Rischer Sommerlager 15 - Dankeschön

Allen Familien, Sponsoren, Gönnern, Firmen, Vereinen und Institutionen, die unser Jubiläumslager in Reith bei Kitzbühel so grosszügig unterstützt haben, möchten wir im Namen aller Teilnehmer ganz herzlich Danke sagen. Sie alle haben durch ihren persönlichen Beitrag zum Gelingen von unserem Lager beigetragen. Ausserdem danken wir dem Leiterteam, den Teilnehmern sowie der Pächterfamilie Tom & Theresa Zach vom Thainerhof für zwei unvergessliche Wochen. Lagerrückblick: 31. August, 19.00 in Risch.
Thomas Schneider

Meierskappel
Maria Himmelfahrt

Tel. 041 790 11 74
Email: pfarramt@pfarrei-meierskappel.ch

Eucharistiefeier (E) / Kommunionfeier (K)

Sonntag, 26. Juli
09.15 Gottesdienst (E) Rolf Schmid

Donnerstag, 30. Juli
KEIN Gottesdienst

Samstag, 1. August, Nationalfeiertag
09.00 Gottesdienst (E) Rolf Schmid **in Rotkreuz**

Sonntag, 2. August
KEIN Gottesdienst in Meierskappel
10.30 Grosser Chilbigottesdienst auf dem Festgelände Buonas mit Pfr. Thomas Schneider

Donnerstag, 6. August
09.00 Gottesdienst (E) Rolf Schmid

Sonntag, 9. August
09.15 Gottesdienst (K) Rainer Groth

Nationalfeiertag

Wir schiessen Raketen in den Himmel – warum nicht auch Gebete? Am Nationalfeiertag darf wie ein Vulkan Dankbarkeit sprühen für die vielen schönen Seiten der Schweiz. Wir wünschen allen eine schöne 1.-August-Feier!

Festgottesdienst der «goldenen Paare»

Feiern Sie dieses Jahr Ihre Goldene Hochzeit?
Bischof Felix Gmür lädt Sie herzlich zu einem Festgottesdienst in unserem Bistum am
Samstag, 5. September 2015, um 15.00 Uhr in der Dreifaltigkeits-Kirche in Bern ein.
Gott danken - mit ihm feiern - und für weitere glückliche Jahre beten.
Der Bischof freut sich, wenn auch in diesem Jahr wieder viele «Jubelpaare» der Einladung Folge leisten und anschliessend bei einem Kaffee einander begegnen können.
Anmeldung mit Angabe der Anzahl Personen bitte bis spätestens am 14. August 2015 an die Bischöfliche Kanzlei, Baselstrasse 58, 4501 Solothurn Tel. 032 625 58 41, E-Mail: kanzlei@bistum-basel.ch

Rotkreuz U. L. Frau v. Rosenkranz

Kirchweg 5, 6343 Rotkreuz
Tel. 041 790 13 83 – Fax 041 790 14 55

GOTTESDIENSTE

17. Sonntag im Jahreskreis
Sonntag, 26. Juli
9.00 Eucharistiefeier und Predigt Thomas Schneider
Montag, 27. Juli
09.00 Rosenkranz
Mittwoch, 29. Juli
09.00 Eucharistiefeier

Samstag, 1. August, Nationalfeiertag
09.00 Eucharistiefeier und Predigt Rolf Schmid
18. Sonntag im Jahreskreis
Sonntag, 2. August
kein Gottesdienst in Rotkreuz
10.30 Chilbigottesdienst des Pastoralraums in Buonas
Montag, 3. August
09.00 Rosenkranz
Mittwoch, 5. August
09.00 Eucharistiefeier

Dreilinden
Rosenkranz
09.00 Montag
Gottesdienste
17.00 Dienstag
17.00 Freitag
Besinnung – Begegnung
17.00 Mittwoch, 29. Juli (Maria Villiger)

PFARREINACHRICHTEN

Kollekten

26.7. Papstopfer/Peterspfennig
1.8. Renovation Kirche Meierskappel

Gedächtnisse

Sonntag, 26. Juli, 09.00
Gestiftete Jahrzeit für Alois und Katharina Knüsel-Wyss und Kinder

Wir nehmen Abschied

Am 8. Juli ist Maria Waser im 67. Lebensjahr zu ihrem Schöpfer heimgekehrt. Sie möge bei Gott den ewigen Frieden finden. Den Angehörigen entbieten wir unsere herzliche Anteilnahme.

Öffnungszeiten

Während der Schulferien bis zum 14. August ist das Sekretariat jeweils nur am Morgen von 9–11.30 Uhr geöffnet. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Hochzeiten

Am 8. August geben sich das Jawort: Raphaela Baumgartner und Patrik Graf. Am 21. August heiraten: Melanie Lechner und Julian Andreschewski.
Herzliche Glückwünsche!

Sommeranlass der Minis am 27. Juni

Nach einem interessanten Postenlauf durch Zug fuhren wir mit Bus und «Bähnli» auf den Zugerberg. Beim Spielplatz Schattewäldli grillierten wir und hatten Zeit für tolle Spiele. Wir haben den Tag genossen.
Tamara Aregger

Gedanken zum 1. August

Noch nie waren seit dem zweiten Weltkrieg die Flüchtlingsströme so immens wie heute. Laut dem Uno-Flüchtlingsbericht befinden sich weltweit knapp sechzig Millionen Menschen auf der Flucht. Die Mehrheit davon sucht Schutz in ihrem eigenen Land. Rund zwanzig Millionen sind aber gezwungen, ihre Heimat zu verlassen. Unvorstellbare Zahlen, zumal hinter jeder einzelnen das Schicksal eines Menschen steht, denn keiner von ihnen verlässt freiwillig seine Heimat.
Wenn wir am 1. August unserer Heimat gedenken, so steht sicherlich der Dank an erster Stelle, dass wir in einem Land leben dürfen, das verschont ist von Kriegen, Unruhen, grossen sozialen und wirtschaftlichen Nöten, Epidemien oder Umweltkatastrophen. Gerade darum dürfen wir aber die Augen vor der Not all jener, die aus ihrer Heimat flüchten mussten, nicht verschliessen. Othmar Eckert, der Verfasser des Gebets für die Heimat, nimmt diesen Aspekt auf und ermutigt uns, dass wir uns für den Frieden in der Welt und den Fortschritt der Völker einsetzen. Dazu gehört aus meiner Sicht auch, dass uns das Schicksal der Flüchtlinge nicht egal sein darf. Roger Kaiser

Gebet für die Heimat

Gott, du willst, dass die Menschen ein Zuhause haben und in Frieden leben. Wir bitten dich für unsre Heimat und für alle Menschen, die in ihr wohnen: Gib den Männern und Frauen, die Führungsaufgaben haben, Weisheit und Tatkraft. Lass alle, die in unserm Land leben, ihre Verantwortung im Umgang mit deiner Schöpfung wahrnehmen. Gib, dass in den Gemeinschaften, den Familien und Gemeinden Eintracht und Gerechtigkeit herrschen. Ermutige uns, dass wir uns für den Frieden in der Welt und für den Fortschritt aller Völker einsetzen. Das gewähre uns durch Jesus, deinen Sohn, unsern Bruder und Herrn. Amen. (aus KG 569.6)

Aktive Senioren – Jassen und Kegeln

Montag, 3. August, 13.30 Uhr
Jassen im Zentrum Dreilinden,
Kegeln im Restaurant Breitfeld

Aktive Senioren – Mittagstisch

Donnerstag, 6. August, 11.30 Uhr
Restaurant Breitfeld

Lob und Dank an die Schutzengel

Eine Szene aus dem alttestamentlichen Buch Tobit ist zurzeit bei uns in der Kirche mit biblischen Figuren dargestellt. Die sitzende Figur stellt Tobias dar, der im Auftrag seines Vaters unterwegs zu Verwandten ist, um Geld, das sein Vater dort hinterlegt hat, abzuholen. Stehend ist der Engel Raphael dargestellt, der im Auftrag Gottes Tobias auf seiner Reise begleitet.
Gott begleitet auch uns auf unserer Lebensreise und schickt uns seine Engel, die schützend ihre Hand über uns halten. Was hier dargestellt ist und wir im Lagerstartgottesdienst thematisierten, haben die Mädchen des Blauringlagers nur wenige Stunden danach erfahren dürfen. Gott und dem Schutzengel sei Dank, wurden sie an Leib und Leben verschont, als ein Sturm über ihrem Lagergelände tobte. Roger Kaiser

Blauring-Lager in Scuol

Bei meinem Lagerbesuch in Scuol war es eine grosse Freude zu sehen und zu erleben, dass alle Kinder und die Leitung wohlauf sind und mich freudig empfangen haben. Die gute Organisation, das Engagement und das Interesse der Kinder (sie lobten vor allem auch das gute Essen) waren beeindruckend. Ich hoffe in diesem Sinn, dass die Blauring-Lager noch vielen Kindern ermöglicht werden können. Ursina Schibig

PASTORALRAUM ZUGERSEE

Ökumenische Wegbegleitung

Mit der beruflichen Neuausrichtung von Nathalie Bojescu-Cognet als Spitalseelsorgerin kommt es auch zu einem Wechsel in der Leitung der ökumenischen Wegbegleitung. Neu wird Ursina Schibig zusammen mit Marlies Widmer die Co-Leitung übernehmen.
Liebe Ursina, für deine Bereitschaft, in diesem für dich neuen Aufgabenbereich tätig zu sein, der auch den Einsitz in der Pastoralraumkonferenz mit sich bringt, danke ich dir ganz herzlich.
Ich wünsche dir viel Freude in deiner neuen Tätigkeit.
Roger Kaiser

Hünenberg Heilig Geist

Zentrumstrasse 3, 6331 Hünenberg
www.pfarrei-huenenberg.ch
Notfallnummer 079 547 86 74
ausserhalb Bürozeiten

Gemeindeleitung
- Christian Kelter 041 784 22 80

Sekretariat 041 784 22 88

Seelsorge, Diakonie
- P. Jean-Uriel Frey 041 784 22 88
- Simone Zierof 041 784 22 85
- Tobias Zierof 041 784 22 82
- Vreni Schuler 041 780 83 47

Religionsunterricht
- Rita Bieri 041 784 22 88
- Andrea Huber 041 784 22 82
- Dominik Isch 041 784 22 84
- Caroline Kölliker 041 784 22 83
- Romina Monferrini 041 784 22 87
- Michaela Otypka 041 781 12 50

GOTTESDIENSTE

Samstag, 25. Juli
17.00 **Pfarrkirche** - Wortgottesfeier mit Kommunion und Predigt mit Christian Kelter, Diakon

Sonntag, 26. Juli
09.30 **Pfarrkirche** - Wortgottesfeier mit Kommunion und Predigt mit Christian Kelter, Diakon

Dienstag, 28. Juli
08.15 **Pfarrkirche** - Morgenlob
09.00 **Weinrebenkapelle** - Eucharistiefeier

Mittwoch, 29. Juli
08.15 **Pfarrkirche** - Morgenlob

Donnerstag, 30. Juli
08.15 **Pfarrkirche** - Morgenlob

Freitag, 31. Juli
08.15 **Pfarrkirche** - Morgenlob
15.30 **Lindenpark** - Wortgottesfeier
17.30 **Pfarrkirche** - Rosenkranz

Samstag, 1. August
17.00 Pfarrkirche - Eucharistiefeier mit Aushilfe
Predigt: Christian Kelter, Diakon

Sonntag, 2. August
09.30 **Pfarrkirche** - Eucharistiefeier mit Aushilfe
Predigt: Christian Kelter, Diakon

Dienstag, 4. August
08.15 **Pfarrkirche** - Morgenlob
09.00 **Weinrebenkapelle** - Eucharistiefeier

Mittwoch, 5. August
08.15 **Pfarrkirche** - Morgenlob

Donnerstag, 6. August
08.15 **Pfarrkirche** - Morgenlob

Freitag, 7. August
08.15 **Pfarrkirche** - Morgenlob
15.30 **Lindenpark** - Wortgottesfeier
16.30 **Pfarrkirche** - Anbetung im Gebetsraum
17.30 **Pfarrkirche** - Rosenkranz

Jahrzeiten und Gedächtnisse

Sonntag, 26. Juli, 9.30 Uhr
2. Gedächtnis für Walter Freimann, Schlattwäldli 3

Hochzeit

Weinrebenkapelle, 8. August
14.00 Uhr Adrian Ehrler und Stefanie Schmid

St. Wolfgang, 8. August
13.00 Uhr Michael Bannwart und Manuela Oswald

Kollekte vom 25./26. Juli für MIVA

Als eines der ältesten Hilfswerke der Schweiz setzt sich miva seit 1932 für benachteiligte Menschen im Süden ein. Sie unterstützt die Finanzierung und professionelle Beschaffung von zweckmässigen Transport- und Kommunikationsmitteln für die Selbsthilfe. Berücksichtigt werden Partner an der Basis, die sich für die lokale Entwicklung sowie in sozialen und pastoralen Projekten engagieren. Ihre Aktivitäten basieren auf Nächstenliebe, gelebter Solidarität und Hilfe zur Selbsthilfe. miva finanziert sich zu 95 Prozent aus privaten Beiträgen.

Kollekte vom 1./2. August für die Schweizer Berghilfe

Die Schweizer Berghilfe ist eine ausschliesslich durch Spenden finanzierte Organisation mit dem Ziel, die Existenzgrundlagen und die Lebensbedingungen im Schweizer Berggebiet zu verbessern. Sie fördert die Selbsthilfe der Bergbevölkerung. Damit hilft sie, Wirtschafts- und Lebensräume zu entwickeln, die regionale Kultur zu erhalten, die Kulturlandschaft zu pflegen und der Abwanderung entgegenzuwirken. Im Jahr 2014 unterstützte sie 631 Projekte mit 28.2 Mio. Franken.

Vielen Dank für Ihre Spenden.

Gesprächstraining für Paare

23. - 25. Oktober 2015
Pfarrei St. Johannes, Zug

Ein Seminar für all diejenigen, die Ihre Partnerschaft nachhaltig positiv beeinflussen möchten. Denn wenn Gespräche so verlaufen, dass beide sich verstanden wissen und eigene Wünsche und Bedürfnisse formulieren können, wenn Meinungsverschiedenheiten auf gute Art lösbar sind, wenn zentrale Lebensthemen zur Sprache kommen – dann wächst Verbundenheit und Zufriedenheit. Der Kurs umfasst sechs Einheiten, in dem Sie beim Erlernen der entsprechenden Gesprächsfähigkeiten als Paar von speziell ausgebildeten TrainerInnen begleitet und unterstützt werden. Die Paare üben zunächst Fähigkeiten ein, die sich förderlich auf den Gesprächsverlauf auswirken. Anschliessend sprechen sie je für sich über wichtige Themen ihrer Partnerschaft.
Genauere Informationen entnehmen Sie bitte dem entsprechenden Flyer oder bei Regina Kelter (regina.kelter@pfarrei-huenenberg.ch)

Sommer-Zeit

Zeit, in die Ferien zu fahren und Zeit, zu Hause zu bleiben. Zeit, Gipfel zu erklimmen und Zeit, den Schatten zu geniessen. Zeit, im See zu baden und Zeit, bis in die tiefen Abendstunden mit Freunden zusammen zu sitzen. Zeit, im Garten das Gemüse wachsen zu sehen und Zeit, die ersten reifen Tomaten zu geniessen. Zeit, um aus Sand Burgen zu bauen und Zeit, ein gutes Buch zu lesen. Zeit, den Blick schweifen zu lassen und Zeit, in sich zu gehen.

Egal, wie und wo Sie Ihren Sommer verbringen, wir wünschen Ihnen gute Erfahrungen, Begegnungen mit Menschen, die Sie bereichern und ausreichend Erholung!
Ihr Pfarreiteam

BITTE UMBLÄTTERN!

Auf der nächsten Seite geht's weiter...

Sportnachmittag der Ministranten

Am 28. Juli 2015 fand in Hünenberg der alljährliche Spiel- und Sportnachmittag der Ministranten Hünenberg statt. An diesem Nachmittag treffen sich viele Kinder und Jugendliche aus unserer Schar, um gemeinsam Sport zu treiben. Dieses Mal war speziell, dass die Ministranten aus Mettmenstetten am Anlass teilnahmen. Wir starteten den Nachmittag mit einem grossen Affengarten, bei welchem alle Minis mitmachten. Nach einer kurzen Verpflegungspause konnten die Minis nun frei wählen, bei welchen Spielen sie mitmachen möchten. Es wurde Fussball, Smolball, Unihockey und verschiedene Arten von Völkerball gespielt.

Als Abschluss spielten wir alle zusammen ein grosses Burgenvölk. Es war schön zu beobachten, wie viel Freude und Einsatz die Kinder und Jugendlichen bei den verschiedenen Spielen zeigten.

Die Teilnahme der Ministranten aus Mettmenstetten wurde als besonders positiv empfunden. Wir hoffen, die Mettmenstetten nächstes Jahr wieder am Spiel- und Sportnachmittag in Hünenberg begrüssen zu dürfen.

Für das Leiterteam
Timon Burkard Ministranten Hünenberg

Sommerlager Blauring Hünenberg:

Eine zauberhafte Woche mit Harry Potter

Grosses Gedränge auf den Geleisen: Harry Potter, Ron Weasley und Hermine Granger greifen nach ihren Koffern und rennen entschlossen auf die grosse Backsteinmauer zu. Bereits eine Woche zuvor haben sich die drei Zauberlehrlinge in der Winkelgasse alles beschafft, was sie für die kommende Woche an der Zauberschule Hogwarts benötigen. Wie durch Zauber gleiten Harry, Ron und Hermine nun durch die dicke Wand und gelangen so auf Gleis 9 ¾. Dort wartet bereits der Hogwarts-Express auf sie. Doch bereits die Fahrt nach Hogwarts (Elm) ist mit einigen Hindernissen verbunden: In Wädenswil, einem kleinen Vorort der Nicht-Zauberer – auch Muggel genannt – halten seelenraubende Dementoren den Zug an. Voller Einsatz helfen 35 Zauberlehrlinge Harry, Ron und Hermine, die dunklen Gestalten in die Flucht zu schlagen. Um sie an der Verfolgung zu hindern, reisen von da an alle Blauringgruppen einzeln an, übernachten in Schulhäusern, Pfarreiheimen oder direkt unter dem klaren Sternenhimmel. Am Sonntag werden schliesslich alle Zauberlehrlinge von Schulleiter Albus Dumbledore empfangen. In einer grossen Eröffnungszeremonie teilt der sprechende Hut alle kleinen Zauberer in die vier Häuser Gloria, Scientia, Fiducia und Opera ein. Fortan kämpfen die Zauberlehrlinge in ihren Häusern um Punkte, um so den begehrten Hogwarts-Pokal mit nach Hause nehmen zu können. Die Lehrerschaft der Zauberschule bringt den Lehrlingen verschiedenste Tätigkeiten bei.

Nach einer Woche mit vielen Abenteuern führt der Hogwarts-Express am Samstag auch schon alle Zauberlehrlinge wieder zurück nach Hünenberg.
Das Leiterteam des Blaurings

Cham St. Jakob

Kirchbühl 10, 6330 Cham
Tel. 041 780 38 38, Fax 041 785 56 29
pfarramt@pfarrei-cham.ch
www.pfarrei-cham.ch

- Thomas Rey, Pfarrer 041 785 56 20
- Rainer Barmet, Pastoralassistent 041 785 56 21
- Marius Bitterli, Vikar 041 785 56 22
- Noémi Héjj, Pastoralassistentin 041 785 56 22
- Gerd Zimmermann, Pastoralassistent, 041 785 56 25

PFARRKIRCHE ST. JAKOB

Samstag, 25. Juli - Hl. Jakobus
09.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 26. Juli - Patrozinium
09.00 Eucharistiefeier
10.30 Eucharistiefeier
Kollekte: Missionsarbeit der Kleinen Schwestern in Nairobi

Werktage vom 27. Juli bis 31. Juli

Mo	16.00 Rosenkranz
Di	09.00 Eucharistiefeier
Mi	09.00 Eucharistiefeier
Do	09.00 Eucharistiefeier
Fr	09.00 Eucharistiefeier anschliessend Anbetung bis 10.30

Samstag, 1. August - Bundesfeiertag
19.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 2. August
09.00 Eucharistiefeier
10.30 Eucharistiefeier
Kollekte: «Haus-Herd» - Stiftung der Olgyay Familie, Ungarn

Werktage vom 3. bis 7. August

Mo	16.00 Rosenkranz
Di	09.00 Eucharistiefeier
Mi	09.00 Eucharistiefeier
Do	09.00 Eucharistiefeier
Fr	09.00 Eucharistiefeier anschliessend Anbetung bis 10.30

Samstag, 8. August
09.00 Eucharistiefeier

Gedächtnisse und Jahrzeiten

Samstag, 8. August, 09.00 Uhr:
Dreissigster:
Anton Kronenberg-Dober, Alterszentrum Büel
Alice Steiner-Schicker, Alterszentrum Büel
Gest. Jahrzeit:
Alfred und Berta Sidler-Aschwanden, Herrenhaus

PFARREINACHRICHTEN

Aus unserer Pfarrei sind verstorben:

03. Juli: Franz Hüsler, Wohnen im Alter, Lindenpark 1, Hünenberg
09. Juli: Alice Steiner-Schicker, Alterzentrum Büel
09. Juli: Heinrich Luthiger-Mittelhäuser, Schellenmattstrasse 14
14. Juli: Sr. M. Stefanie Arnold, Kloster Heiligkreuz

Trauung

Das Sakrament der Ehe empfangen am:
Samstag, 8. August 2015:
in der Kirche St. Mauritius Niederwil
Weber Andy und Iris Hausherr, Baar

Patrozinium - Fest des Heiligen Jakobus

Wer war dieser Apostel, den die Menschen bis in 21. Jahrhundert so verehren?
Jakobus der Ältere, so genannt zur Unterscheidung von Apostel Jakobus dem Jüngeren, war ein Sohn des Fischers Zebedäus. Zusammen mit Petrus und seinem Bruder Johannes gehörte Jakobus zu den Lieblingsjüngern Jesu und begleitete ihn in den Ölgarten.
Nach der Himmelfahrt Christi verkündete Jakobus in Jerusalem begeistert das Evangelium. Er starb als erster der Apostel im Jahre 44 den Martyrertod durch Enthauptung. Seine Reliquien wurden nach Compostela in Spanien übertragen, wo das weltberühmte Heiligtum Santiago entstand.
Am **Sonntag, 26. Juli** feiern wir das Fest unseres Kirchen- und Pfarreipatrons.
Die Eucharistiefeiern um **9.00 und 10.30 Uhr** werden von Fusako Sidler, Querflöte, und Heini Meier, Orgel, musikalisch umrahmt.
Im Anschluss an die Gottesdienste lädt uns das Koordinationsteam herzlich zum Apéro ins Pfarreiheim ein.
Herzlichen Dank für die Organisation des Anlasses!
Das Seelsorgeteam

Kollekte am Patrozinium

Am Patrozinium nehmen wir das Opfer für die Missionsarbeit der Kleinen Schwestern in Nairobi in Kenia auf. Die Gemeinschaft der Kleinen Schwestern von Charles des Foucauld arbeitet seit 25 Jahren in den riesigen Slums von Nairobi.
Durch ihre langjährige Arbeit sind sie Ansprechpersonen für die Menschen in allen Bereichen und unterstützen die Slumbewohner in Bildung, Schulgeldsuche und Armutsbekämpfung.
Die Slums in Nairobi sind längst auf dem Niveau einer Grossstadt, daher mangelt es überall am nötigen Geld für die Unterstützung der Menschen.
Herzlichen Dank für Ihre Spende.

Messfeier am Bundesfeiertag

Am **Samstag, 1. August,** halten wir um **19.00 Uhr** eine Hl. Messe für die Heimat.
Anschliessend lädt die Gemeinde Cham zur Bundesfeier im Hirsgarten ein.
Der Gottesdienst um **9.00 Uhr** entfällt.

Vorabendmesse Samstag 18.00 Uhr

Die Vorabendmesse am Samstag um 18.00 Uhr entfällt in den Sommerferien. Bis am **15. August** feiern wir am Samstag keine Messe um 18.00 Uhr. Am 1. August findet um 19.00 Uhr die Messe für die Heimat statt. Ab Samstag, 22. August feiern wir die Vorabendmesse am Samstag wieder wie gewohnt.

S. Messa

Vom **Sonntag, 26. Juli bis und mit Sonntag, 16. August** findet um 18.00 Uhr **keine** italienischsprachige Messe in der Pfarrkirche St. Jakob statt.

Wallfahrt von Kafihöckli und Frauengemeinschaft

Am Mittwoch, 8. Juli fand die alljährliche Wallfahrt des Kafihöcklis und der Frauengemeinschaft statt. Über 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer reisten mit dem Car der Firma Murer via Rapperswil-Jona ins Zisterzienserinnenkloster Wurmsbach bei Bollingen am Zürichsee. Nach einem freundlichen Empfang der Schwestern durften sich die Wallfahrer im Klosterladen umsehen und sich mit süssem Gebäck, hausgemachter Konfitüre, Gestricktem, Karten, Büchern usw. eindecken.
Ein kurzer Spaziergang zum See zeigte die wunderbare Lage des über 750 Jahre alten Klosters mit Gästehaus und Mädchenschule. Heute leben in der Klostergemeinschaft noch zwölf Schwestern, die da sind für Gott und zahlreiche Menschen von nah und fern.

In einem besinnlichen Gottesdienst in der hellen, modern renovierten Klosterkirche durften die Teilnehmenden ihre Sorgen der Muttergottes von Wurmsbach anvertrauen und neue Kraft für den Alltag schöpfen. Ein ganz herzlicher Dank geht an Vikar Marius Bitterli, Irène Anna Burkart, Rosmarie Erni und den Organisten Heini Meier für die Gestaltung und Umrahmung des Gottesdienstes.

Der zweite Teil des Nachmittags war dem leiblichen Wohl gewidmet. Nach einer Fahrt über den Seedamm nach Feusisberg servierte das gastfreundliche Personal des Landgasthofs Ried ein feines, reichhaltiges Zobig. Auch die fantastische Aussicht auf die Zürichseeregion war ein purer Genuss.
Wohlbehalten und rundum zufrieden kehrten die Wallfahrer nach Cham zurück, dankbar für den schönen Nachmittag bei angenehmem, nicht zu heissem Reisewetter.
Susanne Grüter, Lisbeth Dittli

FG - Nachschub für unseren Strickhöck:

Wer hat Wolle abzugeben?
Unsere fleissigen Strickerinnen sind am 22. August wieder am Dorfmärt zu bewundern, wenn die Frauengemeinschaft das Dorfmärtbeizli führt (9 - 12 Uhr, Dorfplatz). Damit ihnen der «Stoff» zum Lismen nie ausgeht, benötigen sie ständig Nachschub an Wolle.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch und nette Begegnungen! Ihre Wolle könne Sie gerne gleich mitbringen, oder setzen Sie sich mit Alice Gwerder, Tel. 041 780 77 49, in Verbindung.

FG - Vereinsreise Adventsflusszauber

Der historische Mittelaltermarkt in Esslingen und Ludwigsburg mit seinem Barock-Weihnachtsmarkt erwarten uns mit Glühwein, Maronen und Lebkuchen. Auf der Excellence Coral geniessen wir ein gemütliches, feines Abendessen und sind in einer komfortablen Kabine untergebracht.
Diese Reise wird definitiv durchgeführt (bis jetzt 14 Teilnehmerinnen), Anmeldungen sind noch möglich (Verfügbarkeit muss geprüft werden).
Datum: Freitag/Samstag, 04./05. Dezember 2015
Ablauf: Carfahrt ab/bis Cham, Schifffahrt inkl. Abendessen und Frühstück, Unterkunft in Doppelkabine Haupt- oder Oberdeck
Kosten: Preis pro Person CHF 320.00
Zuschlag Einzelzimmer CHF 95.00
Reiseversicherung CHF 20.00
Anmeldung bis Samstag, 22. August 2015
Ursula Fabel, Tel. 041 780 56 94
ursula.fabel@datazug.ch

International Group - Ausflug nach Muri 5. Juli 2015

Heiss war der Tag; gerade richtig für unseren Jahresausflug ins Kloster Muri. Wir erfuhren viel Wissenswertes bei der Führung durch das „kühle Kloster": Die Ausführungen über die Habsburger, den letzten Kaiser von Oesterreich, die verschiedenen Stilrichtungen der Kirche, das längste Klostergebäude der Schweiz usw. beeindruckten sehr.

Ein Kulturgut so nahe und doch immer mit etwas Neuem. Wir genossen ebenso ein feines Mittagessen und kehrten gestärkt an Leib und Seele nach Cham zurück.

Missione Cattolica Italiana

Landhausstrasse 15, 6340 Baar, 041 767 71 40
www.missione-italiana-zug.ch
Missionario: don Giuseppe Manfreda, 041 767 71 41
missione@zg.kath.ch
Segreteria: Rebekka Frey, 041 767 71 42

MESSE

Sabato, 25 luglio
18.00 Zug, S. Maria
Ricordo per Tota Immacolata

Domenica, 26 luglio
09.00 Baar, S. Anna
Ricordo per Capparelli Francesco, Quaranta Ermanno, Mollo Elvira ed Emilio
La messa a Cham non viene celebrata.

Martedì, 28 luglio
La messa a Zug, S. Giovanni non viene celebrata.

Giovedì, 30 luglio
La messa a Unterägeri non viene celebrata.

Sabato, 1 agosto
18.00 Zug, S. Maria
Ricordo per Cera Giovanna, Schön Maria

Domenica, 2 agosto
09.00 Baar, S. Anna
La messa a Cham non viene celebrata.

Martedì, 4 agosto
La messa a Zug, S. Giovanni non viene celebrata.

Giovedì, 6 agosto
La messa a Unterägeri non viene celebrata.

AVVISI

Sospensione delle messe durante il periodo estivo

Unterägeri: dal 2 luglio al 10 settembre incluso
Cham: dal 26 luglio al 16 agosto incluso
Zug, St. Johannes: dal 28 luglio al 11 agosto incluso

Vacanze

Ecco il tempo delle nostre vacanze si avvicina:
un tempo di riposo, di distensione
e di svago, ma non solo.
Anche un tempo più nostro, e quindi da vivere secondo scelte fatte più liberamente, secondo i nostri gusti e le nostre necessità.

Riserviamo un po' di tempo ad una buona lettura.
«Estate, tempo anche per la preghiera e la riflessione.
Estate, tempo anche per il silenzio, per la meditazione,
per abitare con noi stessi,
per interrogarci,
per ricercare meglio la nostra verità.»

«Vacanza, sta bene. Ma non è lecito prendere le vacanze da tutto:
il garbo, l'umiltà, il rispetto, l'amore, la preghiera, la Messa della domenica…non **possono**, non **devono** andare in vacanza.»

«Ogni giorno cerchiamo di ritagliare dieci minuti di pace, di silenzio, di riflessione,
di contemplazione delle meraviglie di Dio,
che ci circondano.»

«Le chiese, le cappelle sparse sui monti, sono aperte anche durante l'estate, perché l'ossigeno e la ricarica da dare allo spirito non può essere rimandato al ritorno delle nostre attività quotidiane.»

MG

Klöster

Seligpreisungen Zug

www.seligpreisungen.ch

26.7. – 1.8.2015
So Patrozinium Hl. Anna & Joachim
08.00 Eucharistiefeier mit Reliquiensegen
17.30 Vesper
Di 18.00 Eucharistiefeier
Mi/Fr 11.30 Eucharistiefeier
Do 19.30 Eucharistiefeier
Sa Nationalfeiertag, 10.00-16.00 Tag der offenen Tür mit Klosterführung
08.00 Festgottesdienst
Beichtgelegenheit entfällt
18.00 Vesper
Di – Sa 09.00 – 11.15 Eucharistische Anbetung

2.8. – 8.8.2015
So 08.00 Eucharistiefeier
17.30 Vesper
Di 18.00 Eucharistiefeier
Mi/Fr/Sa 11.30 Eucharistiefeier
Do 19.30 Eucharistiefeier
Sa 09.15 – 11.00 Beichtgelegenheit
18.00 Vesper
Di – Sa 09.00 – 11.15 Eucharistische Anbetung

Institut Menzingen Menzingen

www.institut-menzingen.ch

Sonntage, 26.7. und 2.8.2015
08.30 Eucharistiefeier

Werktage, 27.7. – 1.8.2015
Mo/Di 08.00 Eucharistiefeier
Mi/Do 17.15 Eucharistiefeier
Fr 10.45 Eucharistiefeier
Sa 16.45 Eucharistiefeier

Werktage, 3.8. – 8.8.2015
Mo/Di/Fr/Sa 08.00 Eucharistiefeier
Mi 17.15 Wortgottesfeier
Do 17.15 Eucharistiefeier

Lassalle-Haus

z.Zt. im Kloster Menzingen www.lassalle-haus.org

Jeden So 08.30 Gottesdienst
Mo – Fr 17.10 Gottesdienst

Im Kloster Menzingen
Mo/Fr 06.35 – 07.35 Zenmeditation
Do 20.05 – 21.05 Kontemplation

In der Reformierten Kirche Zug
Do 07.30 – 08.30 Zenmeditation

Kloster Maria Opferung Zug

www.maria-opferung.ch

Sonntage, 26.7. und 2.8.2015
07.30 Eucharistiefeier in der Institutskapelle

Werktage, 27.7. – 8.8.2015
jeweils in der Klosterkirche
Di/Fr/Sa 07.00 Eucharistiefeier
Mi 17.30 Eucharistiefeier

Kloster Frauenthal Hagendorn

www.frauenthal.ch

Sonntage, 26.7. und 2.8.2015
09.00 Eucharistiefeier
17.00 Vesper

Werktage, 27.7. – 8.8.2015
07.00 Eucharistiefeier
17.00 Vesper

Kloster Heiligkreuz, Cham

Kloster Gubel Menzingen

www.gubel.ch

Sonntage, 26.7. und 2.8.2015
08.40 Beichtgelegenheit
09.00 Eucharistiefeier
15.30 Volksvesper

Werktage, 27.7. – 8.8.2015
Mo – Fr 17.00 Eucharistiefeier
Fr 16.40 Beichtgelegenheit
Sa 09.00 Eucharistiefeier

Kloster Heiligkreuz Cham

www.kloster-heiligkreuz.ch

26.7. – 1.8.2015
So 09.00 Eucharistiefeier, Kirche
17.30 Vesper
Mo/Mi/Do 06.45 Eucharistiefeier, Hauskapelle
Di 19.30 Eucharistiefeier, Hauskapelle
Fr 19.30 Eucharistiefeier, Kirche
Sa Bundesfeiertag, 09.00 Eucharistiefeier, Kirche
17.30 Vesper, Andacht für die Heimat, Aussetzung u. Segen, Kirche

In der Kreuzkapelle
Mo/Di/Mi/Do 15.00 Rosenkranz
Fr 14.00 – 16.30 Stille Anbetung
18.45 Rosenkranz

2.8. – 8.8.2015
So 09.00 Eucharistiefeier, Kirche
17.30 Vesper, Aussetzung und Segen, Kirche
Mo/Mi/Do/Sa 06.45 Eucharistiefeier, Hauskapelle
Di 19.30 Eucharistiefeier, Hauskapelle
Fr 19.30 Eucharistiefeier, Kirche

In der Kreuzkapelle
Mo/Di/Mi/Do/Sa 15.00 Rosenkranz
Fr 14.00 – 16.30 Stille Anbetung
18.45 Rosenkranz

Geistliche Begleitung: Tel. 041 785 02 00

Medien

Radio

Samstag, 25. Juli

Zwischenhalt. Mit Themen aus Kirche und Religion und den Glocken der ev.-ref. Kirche Aegerten, BE. > Radio SRF 1, 18.30 Uhr

Sonntag, 26. Juli

Blickpunkt Religion. Psychiatrieseelsorge. Seelische Probleme, Ängste, Depressionen – Psychiatrieseelsorgende begegnen diesen menschlichen Nöten täglich. > Radio SRF 2 Kultur, 8.05 Uhr

Perspektiven. Sind Religionen wirklich Friedensstifter? «Kein Friede unter den Nationen ohne Frieden unter den Religionen». Auf dieser Basis arbeitet seit über 20 Jahren die von Hans Küng gegründete Stiftung «Weltethos».
> Radio SRF 2 Kultur, 8.30 Uhr

Christkath. Predigt. Pfarrer Peter Grüter, Rheinfelden. > Radio SRF 2 Kultur, 9.30 Uhr

Ev.-ref. Predigt. Pfarrerin Caroline Schröder Field, Basel. > Radio SRF 2 Kultur, 9.45 Uhr

Sonntag, 2. August

Christkath. Predigt. Pater Peter Spichtig, Fribourg. > Radio SRF 2 Kultur, 9.30 Uhr

Ev.-ref. Predigt. Pfarrerin Henriette Meyer-Patzelt, Richterswil. > Radio SRF 2 Kultur, 9.45 Uhr

Glauben. Musse hat, wer nichts muss. Manche Menschen finden im Gebet zur Musse, andere in der Meditation, in der Musik, auf dem Sofa oder beim Joggen. So viel steht fest: Musse lässt sich nicht erzwingen. > SWR2, 12.05 Uhr

Montag, 3. August

Wissen. Seelenheilung online? Die Angebote für Psychotherapien im Internet haben in den letzten Jahren zugenommen. In verschiedenen Modellprojekten erforschen Wissenschaftler jetzt Chancen und Grenzen der Online-Hilfe für die Seele.
> SWR2, 8.30 Uhr

Fernsehen

Samstag, 25. Juli

Fenster zum Sonntag. Mit Rap aus dem Knast. Als Jugendlicher muss Yannic Rossel immer über die Stränge schlagen. Das geht so lange gut, bis er plötzlich ganz alleine in einer Zelle des Massnahmezentrums landet. Ein Gefängnisseelsorger hilft ihm auf neue Wege.
> SRF 2, 17.30 Uhr

Wort zum Sonntag. Ioan Livius Jebelean, christkath. Pfarrer. > SRF 1, 20 Uhr

Sonntag, 26. Juli

Katholischer Gottesdienst. aus der Kirche St. Amandus in Aschendorf/Ems. > ZDF, 9.30 Uhr

Donnerstag, 30. Juli

The Tree – Die Macht der Trauer. Peter und Dawn leben mit ihren vier Kindern mitten in der australischen Weite. Das Familienglück wird jäh gestört, als Peter überraschend stirbt. Das Drama (AUS, F, D, IT 2010) von Julie Bertucelli wirft einen bildgewaltigen Blick auf das Thema Trauerbewältigung. > SRF 1, 00.05 Uhr

Samstag, 1. August

Sternstunde Religion. Röm.-kath. Freiluftgottesdienst vom Gotthard. > SRF 1, 10 Uhr

Sonntag, 2. August

Evangelischer Gottesdienst aus der Heiliggeistkirche in Heidelberg. > ZDF, 9.30 Uhr

Sternstunde Religion. Misshandelt im Namen Gottes. Erniedrigung, Liebesentzug, Schläge: Waisenkinder, uneheliche Kinder oder Kinder aus armen Familien wurden in der Schweiz bis in die 1970er-Jahre in christlich geführte Heime gesteckt.
> SRF 1, 10 Uhr

Mein Pfarrer kommt aus Afrika. Aus Mangel an Geistlichen rekrutiert die katholische Kirche in der Schweiz zunehmend Pfarrer aus dem Ausland. Der Dokumentarfilm zeigt den neugierigen und amüsierten Blick, den die Priester auf die Schweiz werfen. > 3sat, 13.30 Uhr

Liturgie

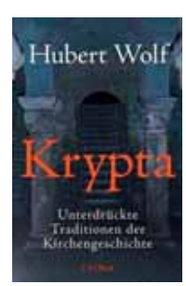
Sonntag, 26. Juli

17. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr B). Erste Lesung: 2 Kön 4,42-44; Zweite Lesung: Eph 4,1-6; Ev: Joh 6,1-15

Sonntag, 2. August

18. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr B). Erste Lesung: Ex 16,2-4.12-15; Zweite Lesung: Eph 4,17.20-24; Ev: Joh 6,24-35

BUCHTIPP



Hubert Wolf: Krypta. Unterdrückte Traditionen der Kirchengeschichte. 231 Seiten, C. H. Beck, München 2015

Wenn die Kirche «anders katholisch» ist als heute, ist sie nicht «weniger katholisch». Diese Haltung vertritt der Kirchenhistoriker Hubert Wolf und liefert dafür eine Reihe von Belegen aus der Kirchengeschichte. Es gab eine Zeit, da wurde der Bischof vom Volk gewählt, Frauen konnten bischöfliche Vollmachten haben, ein Kardinal musste weder Priester noch Bischof sein, ein Papst wurde als Irrlehrer verurteilt und war nicht «unfehlbar», die «tridentinische Messe» ist mehr Erfindung als Realität. Demokratie, Menschenrechte, Gewissensfreiheit, früher kirchlich verurteilt, heute verteidigt. Wolf kommt zum Schluss, dass in der «Krypta» der Kirchengeschichte «gefährliche und subversive Ideen» für Reformen bereit liegen. Einige davon hat er hier zusammengetragen. mb

Hinweise

Angebote

Zuger TrauerCafé. Ein Mensch ist verstorben. Sie sind nicht alleine. Jeden ersten Freitag im Monat, das nächste Mal am 7.8., 16 – 18 Uhr, Alterszentrum Neustadt, Bundesstrasse 4, Zug.
Tel. 041 399 11 11, www.palliativ-zug.ch

Pilgertag. Am zweiten Samstag jedes Monats (bis Oktober) lädt das Lassalle-Haus zu einem Pilgertag ein. Kursleitende geben auf den von Katarina Kelso geleiteten Touren einen spirituellen Impuls. Stets gehört auch für eine Teilstrecke ein gemeinsames Gehen im Schweigen dazu. Die Touren sind eine Woche im Voraus auf der Website ausgeschrieben.
Sa 8.8., Tiebergli-Hütte Sustenpasse/Seingletscher
> www.lassalle-haus.org

Bergtour. Kolping Zug. Sa 1.8., mit Ruth Schwager. Anmeldung bis 28.7., Tel. 041 711 99 81

Mystik

«Wir wohnen Wort an Wort». Vier Abende für den Versuch, Rose Ausländers Gedichte mystisch zu lesen.
Die Dichterin Rose Ausländer musste bereits als junge Frau in den 1920er-Jahren aus der Bukowina nach Amerika migrieren, weil die wirtschaftliche Not ihrer Familie zu gross wurde. Als Jüdin teilte sie dann das Schicksal vieler, nirgendwo mehr recht zu Hause zu sein. Am Ende ihres Lebens zog sie sich dafür in ihr Sprachhaus zurück, lebte mehrere Jahre in einem Altersheim in ihrem Bett und schrieb. Mehr als 2000 Gedichte umfasst ihr Werk. Sie gehört, so können wir heute sagen, zu den am meisten gelesenen Dichterinnen in der Gegenwart.
Auch Religion ist Gegenstand des Werkes, obwohl ihre Aussagen vermuten lassen, dass sie ihr Judentum nicht als Religion gelebt hat. Dennoch scheint die Art, wie sie dichtete, Menschen Worte zu geben und eine Richtung für das Wunder, das «Darüber hinaus». An vier Abenden sind Sie eingeladen, dem Leben und Werk dieser Dichterin nachzugehen und die Kraft ihrer Bilder und Worte auszuloten.
26.10.: «Ich atme den Ruch und die Ruh» – vom Judentum, dem Sabbat und der Ruhe
9.11.: «Im Wunder des Worts» – Von der Heimat im Wort
23.11.: «du und du und du» – Von der Shoa und den Freundschaften, die dauern
7.12.: «Jeder Baum ein Gebet» – von der Natur und dem Paradies
Leitung: Brigitte Becker, Theologin, und Peter Wild, Theologe, Germanist.
> Hirschengraben 50, 8001 Zürich, jeweils 19.30 – 21 Uhr. Kosten: Fr. 100.– für alle vier Abende. Anmeldung bis 12.10. an Reformierte Kirche Kanton Zürich, Tel 044 258 92 80, petra.huettner@zh.ref.ch

Kontemplationssamstage. «Mystikerinnen und Mystiker des 20. Jahrhunderts haben das Wort.» Diese Tage dienen dem Kennenlernen und Vertiefen des Herzensweges. 15.8., 19.9., 24.10., 28.11., jeweils 11 – 17.15 Uhr.
> Via Cordis Haus St. Dorothea, Flüeli Ranft,
Tel. 041 660 50 45, www.viacordis.ch

Die Upanishaden und Meister Eckhart. Meditationskurs im Kloster Menzingen. Die Upanishaden (900 – 400 vor Chr.) bilden die Urquelle der östlichen Mystik. Meister Eckhart (1260 – 1328) vertritt eine Seinsmystik im Christentum. In den beiden spirituellen Traditionen geht es um einen inneren Verwandlungsvorgang durch den göttlichen Geist. Letztlich wird von den beiden das Grundanliegen angesprochen: «Erkenne, wer du bist: Du bist göttlich.»
> Lassalle-Haus Bad Schönbrunn,
Tel. 041 757 14 14, www.lasalle-haus.org

Gottesdienst

Ökumenischer Berggottesdienst Wildspitz. Sa 1.8., 11 Uhr. Mit Pfarrer Jürg Rother.
.

TIPP

ORTE DER MAGIE

In der Reihe «Schweizer Kraftorte» ist soeben das handliche Wanderbüchlein «Val Lumnezia» erschienen. Es führt zu magischen Stätten voller Geschichte, Brauchtum und Kraft in die ländliche Idylle des grössten Seitentals der Surselva. Mit exakten Wanderbeschreibungen samt Kartenausschnitten und viel Hintergrundwissen.
> *Orte der Magie – Val Lumnezia. Pirmina Caminada, Andrea Fischbacher. Werd Verlag 2015.*

Impressum

PFARREIBLATT DER KATHOLISCHEN PFARREIEN DES DEKANATS ZUG
www.pfarreiblatt-zug.ch

Erscheinungsweise: 14-täglich

NÄCHSTE REDAKTIONSSCHLÜSSE
Nr. 33/34 (9.8. – 22.8.) 24. Juli
Nr. 35/36 (23.8. – 5.9.) 7. August

REDAKTION
Ruth Eberle, Tel. 041 767 71 38, pfarreiblatt@zg.kath.ch
Landhausstrasse 15, 6340 Baar
Adressänderungen
Für in der Kirchgemeinde Zug Wohnhafte an Kirchenratskanzlei, yvonne.boesiger@kath-zug.ch
Aus allen andern Kirchgemeinden bitte direkt ans entsprechende Pfarramt (Adresse siehe Pfarreiinformationen).

HERAUSGEBERIN
Vereinigung der Katholischen Kirchgemeinden des Kantons Zug VKKZ, Landhausstr. 15, 6340 Baar.

Katholische Kirche Zug

www.katholischekirchezug.ch

Adresse aller untenstehenden Stellen, ausser Spezialseelsorge:
Landhausstrasse 15, 6340 Baar

VEREINIGUNG DER KATHOLISCHEN KIRCHGEMEINDEN DES KANTONS ZUG VKKZ
Karl Huwyler, Präsident, karl.huwyler@bluewin.ch
Melanie Hürlimann, Geschäftsstellenleiterin, T 041 767 71 20, F 041 767 71 21
melanie.huerlimann@zg.kath.ch

DEKANAT ZUG
Alfredo Sacchi, Domherr und Dekan, T 041 767 71 27, alfredo.sacchi@zg.kath.ch
Ueli Rüttimann, Dekanatsmitarbeiter, T 041 767 71 29, ueli.ruettimann@zg.kath.ch
Rebekka Frey, Sekretariat, T 041 767 71 28, rebekka.frey@zg.kath.ch

FACHSTELLE BKM BILDUNG-KATECHESE-MEDIEN
www.fachstelle-bkm.ch
Guido Estermann, Fachstellenleiter, T 041 767 71 32, guido.estermann@zg.kath.ch
Gaby Wiss, Weiterbildung, T 041 767 71 33, gabriela.wiss@zg.kath.ch
Martina Schneider, Mediothek, T 041 767 71 34, martina.schneider@zg.kath.ch

FORUM KIRCHE UND WIRTSCHAFT
Christoph Balmer, Fachstellenleiter, T 041 767 71 36, F 041 767 71 37, christoph.balmer@zg.kath.ch

REDAKTION PFARREIBLATT DES DEKANATS ZUG
Ruth Eberle, Redaktorin, T 041 767 71 38, pfarreiblatt@zg.kath.ch

MISSIONE CATTOLICA ITALIANA
www.missione-italiana-zug.ch
Don Giuseppe Manfreda, Missionar, T 041 767 71 41, missione@zg.kath.ch
Rebekka Frey, Sekretariat, T 041 767 71 42

KROATENMISSION
hkm@zg.kath.ch
Pater Slavko Antunovic, Missionar, T 041 767 71 45
Sr. Cavar Zdenka, Missionsschwester, T 041 767 71 46

SPEZIALSEELSORGE
Communauté catholique francophone Zoug, Père Jean Uriel Com.des Béatitudes (Seligpreisungen), Zoug, Fernand Gex, T 041 741 78 39, comcathfranc@datazug.ch
Gefängnisseelsorge Bostadel, Menzingen/An der Aa, Zug
Stefan Gasser, T 041 371 02 47, gasserkehl@bluewin.ch
Spitalseelsorge Kantonsspital Zug
Franz-Xaver Herger, T 041 399 42 63, franz-xaver.herger@zgks.ch
seelsam – Ökumenische Seelsorge für Menschen mit Behinderung
Anna-Marie Fürst, T 041 711 35 21, anna-marie.fuerst@zg.kath.ch

Foto: Pfarreiblatt/Ruth Eberle

«Wenn die Kirche unermüdlich zuhört, heilt und versöhnt, dann wird sie zu dem, was sie im Leuchtendsten ihrer selbst ist: zu einer Gemeinschaft der Liebe, des Mitgefühls und des Trostes, zu einem ungetrübten Widerschein des auferstandenen Christus.»

Frère Roger (1915 – 2005), Gründer der ökumenischen Communauté von Taizé

Zum Bild: Der Pantomime Christoph Schwager, anlässlich der Feier 50 Jahre RPI Luzern 2014

AZA
6301 Zug